

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Einfach gefreut:
TUD-Alumni beim ersten
offiziellen Treffen auf Kuba ... Seite 3

Vierfach engagiert:
Start-up-Team mit innovativem
Landmaschinenkonzept Seite 4

Mehrfach gelohnt:
TUD-Studentin als Dozentin
der Straßenschule Seite 7

Zweifach gedacht:
Ausstellungen zu Jürgen Haufes
Geburts- und Todestag Seite 12

Kooperation mit Shanghai

Materialwissenschaftler der Shanghai Jiao Tong University und der TU Dresden unterzeichneten am 27. September 2019 in Shanghai ein »Memorandum of Understanding« (MoU). Die Forscher der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung »Dresden Center for Computational Materials Science« (DCMS) der TUD und des »Materials Genome Initiative Center« (MaGIC) an der Shanghai Jiao Tong University wollen damit ein international führendes Forschungscluster in den Materialwissenschaften etablieren. »Dresden ist in Europa und weltweit ein führendes Zentrum der Materialforschung. Die Stärkung des Forschungsnetzwerks durch internationale Kooperationen ist ein Schlüssel unserer Zukunftsstrategie«, sagt Prof. Gianuario Cuniberti, Initiator und geschäftsführender Direktor des DCMS. »Die Kompetenzen unserer beiden Zentren ergänzen sich perfekt. Für beide Seiten werden sich aus der intensivierten Kooperation neue wichtige Impulse ergeben.« So ist auch eine gemeinsame Graduiertenschule geplant.

Die Unterzeichnung des MoU fand im Rahmen einer Asien-Reise des TUD-Rektors Prof. Hans Müller-Steinhagen statt, der gemeinsam mit dem Prorektor Bildung und Internationales, Prof. Hans Georg Krauthäuser, übergreifende Kooperationen mit der Shanghai Jiao Tong University vereinbarte. UJ/KK

Grundstein für MITS- Forschungsgebäude

Am 30. September 2019 feierten Vertreter des Uniklinikums und der TUD gemeinsam mit Sachsens Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange die Grundsteinlegung für das neue Zentrum für Metabolisch-Immunologische Erkrankungen und Therapietechnologien Sachsen (MITS). In den kommenden Monaten entsteht an der Ecke Augsburger/Fiedlerstraße der Rohbau für das Forschungsgebäude. In diesem Neubau arbeiten ab 2023 Mediziner, Biologen, Ingenieure sowie Materialwissenschaftler an einem Ort zusammen. Bund und Freistaat unterstützen die Neubaurkosten, die sich auf rund 35,5 Millionen Euro belaufen. UJ/KK

Open Science – Fluch oder Segen?

Diskutieren und Informieren zur Open-Access-Week 2019

Open Access ist inzwischen ein Thema, bei dem nicht mehr nur über das »Ob«, sondern vor allem über das »Wie« geredet wird. Die Politik hat die Relevanz des Themas für die Wissenschaftslandschaft erkannt und im Rahmen der Bearbeitung von nationalen Open-Access-Strategien aufgegriffen. Open Access ist aber mehr als nur eine weitere politisch verordnete Fördervorgabe. Die Open-Access-Strategien leben davon, dass sich Engagierte an vielen verschiedenen Stellen aktiv für Verankerung, Sichtbarkeit und Umsetzung von Open-Access-Projekten einsetzen. Deshalb laden TU Dresden, DRESDEN-concept und SLUB anlässlich der internationalen Open-Access-Week auch in diesem Jahr dazu ein, den Mehrwert einer offenen Wissenschaft zu entdecken und zu diskutieren. Unter dem Motto »Open for Whom? Equity in Open Knowledge« gibt es vom 21. bis 27. Okto-

ber ein umfangreiches Programm mit Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen, u.a. zum Open-Access-Publizieren und Forschungsdatenmanagement.

Die Kampagnenwoche beginnt mit einem »Open-Science-Empfang«. Der Prorektor für Forschung, Prof. Gerhard Rödel, und der Generaldirektor der SLUB, Dr. Achim Bonte, laden am 21. Oktober um 13 Uhr in den Klemperer-Saal der SLUB – Thema: die Zukunft von Open Science an der TU Dresden. Höhepunkte der diesjährigen Open-Access-Week sind zwei Podiumsdiskussionen im Klemperer-Saal der SLUB. Am Montag, dem 21. Oktober, ab 18.30 Uhr geht es mit Dr. Katharina Beyerl vom IASS Potsdam und Prof. Jörg Matschullat von der TU-Bergakademie Freiberg unter dem Titel »Open Science: Fluch oder Segen? Erfahrungen aus der Klimadebatte« unter anderem

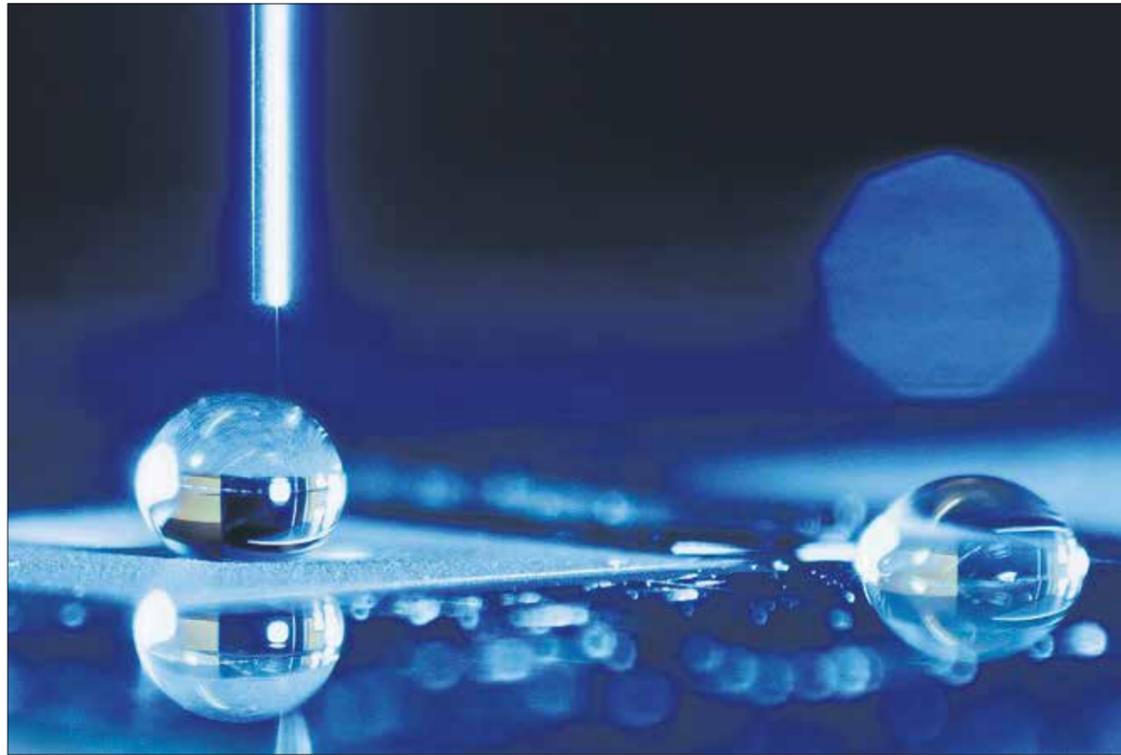
um psychologische Mechanismen der Einflussnahme auf die öffentliche Meinung und die Rolle von Open Science in diesem Zusammenhang. Spätestens seit der Elsevier-Boykott Anfang 2019 auch die TU Dresden erreicht hat, ist das Thema Open Access vs. Closed Access präsent denn je. Mit dem Film »Paywall: The Business of Scholarship« von Jason Schmitt wird die zweite Podiumsdiskussion am Dienstag, dem 22. Oktober, ab 16.40 Uhr eingeleitet. Ab 18.30 Uhr debattieren Veronika Spinka vom Verlag Springer Nature, Dr. Xenia van Edig vom Copernicus Verlag, Prof. Stefan Scheerbaum von der TU Dresden und Prof. Alexander Großmann von der HTWK Leipzig über die Geschäftsmodelle und Praktiken der Verlage sowie die Zukunft der Open-Access-Bewegung.

Um Open Access und Open Science auch über die Kampagnenwoche hinaus

zu verankern, schließt das Programm mit der Auftaktveranstaltung für die neue Seminarreihe »Open Science im Hörsaalzentrum (HSZ)«. Im 14-tägigen Rhythmus bieten SLUB und TU Dresden im Wintersemester 2019/20 jeweils freitags 13 bis 14.30 Uhr Seminare und Workshops zu den Themen Open Educational Resources, Forschungsdatenmanagement, Akademisches Identitätsmanagement, u.v.m. an. Die Reihe richtet sich vorwiegend an die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Promovenden der TU Dresden, aber auch alle interessierten Studenten und Bürgerwissenschaftler sind eingeladen.

Heike Marschner

»Weitere Informationen unter:
www.slubdd.de/openscience.
Das Programm der Open-Access-Week: www.slubdd.de/oaaw2019



Der Tropfen auf der wasserabweisenden Oberfläche bleibt rund (links), auf unbehauelter Oberfläche läuft er breit. Foto: Tobias Ritz

Nix hält mehr – Laserbasierter Lotoseffekt

Ingenieur der TU Dresden entwickelt wasser- und eisabweisende Oberfläche

Ein Nachwuchswissenschaftler der TU Dresden hat eine vollkommen wasser- und eisabweisende Oberfläche entwickelt. Dafür hat der Ingenieur eine Aluminiumplatte so mit einem Laser strukturiert, dass Wassertropfen und wasserähnliche Flüssigkeiten darauf nicht mehr halten (superhydrophob). Den wissenschaftlichen Beweis dafür hat er jetzt in »Scientific Reports«, einer Fachzeitschrift der Nature-Verlagsgruppe, veröffentlicht.

Seit zwei Jahren forscht Stephan Milles an einer Oberflächenstruktur, auf der kein Tropfen mehr hält und auf der die Vereisung stark verzögert ist. Dabei hat er sich von vornherein für Aluminium entschieden, weil es ein sehr industrieller Werkstoff ist: »Wenn ein Flugzeug durch Wolken fliegt, hilft es schon, wenn die Vereisung von Tragflächen, Triebwerken und Sensorelementen um ein paar Sekunden verlangsamt wird.« Auch die Rotorblätter von Windrädern, riesige Tanks für Flüssigkeiten der Le-

bensmittelindustrie oder Messgeräte bestehen aus Aluminium und reagieren sensibel auf Eis. Die Entwicklung des 28-Jährigen ist daher eine echte Alternative zu bisherigen Verbundwerkstoffen oder der Beschichtung von Oberflächen und bietet neue industrielle Möglichkeiten. Für die Strukturierung von Materialien sind nun keine zusätzlichen Chemikalien oder Reinraumbedingungen mehr notwendig.

Aber: »Nicht alle wasserabweisenden Oberflächen sind gleichzeitig eisabweisend. Meine Struktur kann beides«, freut sich Milles. Um diesen Effekt zu erzielen, hat der Maschinenbauer eine komplexe Struktur mit einem bestimmten laserbasierten Verfahren aufgebracht – als Erster. Dabei hat er sich von der Natur inspirieren lassen. Der selbstreinigende Lotoseffekt, den man auch vom Schmetterlingsflügel kennt, basiert auf einer mikro- und nanostrukturierten Oberfläche. »Die große Herausforderung war, zunächst eine

Struktur zu finden, die zehnmal kleiner ist als ein menschliches Haar und diese dann noch filigraner zu gravieren«, so der wissenschaftliche Mitarbeiter der von Prof. Andrés Fabián Lasagni geleiteten TUD-Professur für Laserbasierte Methoden der großflächigen Oberflächenstrukturierung.

Im Moment arbeitet Milles daran, Aluminiumplatten großflächig und wirtschaftlich bearbeiten zu können. Aus diesem Grund hat er sich von vornherein hauptsächlich für das Laserinterferenzverfahren entschieden: »Nur dieses kann unterschiedliche Oberflächen in kürzester Zeit filigran strukturieren. Erst wenn ein Quadratmeter Aluminium in wenigen Minuten lasergraviert werden kann, wird das Verfahren spannend für die Industrie. Andere Verfahren würden aktuell noch mehrere Stunden für die Oberflächenstrukturierung eines Quadratmeters brauchen und hätten dabei trotzdem keine mikro- und nanometergroße Struktur hergestellt.« Katja Lesser

KREISEL
Charter Service Dresden

**WIR BRINGEN
SIE ANS ZIEL**

Reservierungen unter:
0351 2060-100
www.kreisel-dresden.de

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

www.kit-group.org
+49 351 49 67 54 0

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

TechnologieZentrum Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

PD GROUP

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

CARUS

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
**CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105**

NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert

Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de

DIEKOPIE24
www.diekoepie24.de

Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50

**RAUS
AUS DEN
PUSCHEN**

Döbraer Str. 1-5 / Südhöhe
**ERSTBEZUG 2019
2- BIS 4-ZIMMER**

Paul Immobilien GmbH
Herr Hörold ☎ 0351 8941420

Materialien für Zukunftstechnologien

Prof. Vojta stellt das Exzellenzcluster »ct.qmat« vor

Im aktuellen Open House des Dresdner Transferdienstleisters GWT-TUD gibt Matthias Vojta, Professor für Theoretische Festkörperphysik einen Einblick in die Zukunft: Er stellt vor, welche neuen Materialien hier in Dresden für die Technologien der Zukunft gesucht und erforscht werden.

Am 7. November ab 17 Uhr berichtet der Sprecher des Exzellenzclusters »Komplexität und Topologie in Quantenmaterialien« (ct.qmat) Prof. Matthias Vojta im B CUBE (Center for molecular bioengineering) in Dresden darüber, wie er sich mit seinen Kollegen aus den Bereichen Physik, Chemie und Mathematik auf die Suche nach den Materialien für Zukunftstechnologien begibt und wohin ihn diese im Rahmen des Exzellenzclusters in den folgenden sieben Jahren führen könnte.

Das Ziel von ct.qmat ist es, Materialien für Zukunftstechnologien von übermorgen zu definieren: Wie bringt

Quantenmechanik im atomaren Bereich in Verbindung mit der topologischen Physik sowie der chemischen und physikalischen Komplexität noch nie dagewesene Eigenschaften und Phänomene hervor. In ct.qmat arbeiten Forschende aus Physik, Chemie und Materialwissenschaften daran, topologische Zustände von Quantenmaterie zu verstehen, zu steuern und anzuwenden. Ziel der Grundlagenforschung sind maßgeschneiderte Materialien, die zum Beispiel verlustfrei arbeitende Elektronikbauteile, neuartige Laser und hochleistungsfähige Medizintechnik ermöglichen werden. Katja Springer,

»Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung per Mail an veranstaltungen@gwtonline.de bis zum 1. November. Alle weiteren Informationen zum GWT Open House finden Sie unter www.gwtonline.de.

Abstimmen für die Wissenschaft

Wahl der DFG Fachkollegien vom 21. Oktober bis 18. November

Vom 21. Oktober bis 18. November findet wieder die Wahl der Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) statt. Die Fachkollegien bewerten die Anträge auf finanzielle Förderung von Forschungsvorhaben und kontrollieren die Wahrung einheitlicher Maßstäbe bei der Begutachtung. Außerdem beraten sie die DFG bei der Entwicklung von Förderprogrammen. Die Fachkollegien werden für vier Jahre von Wissenschaftlern gewählt. Wahlberechtigt

sind promovierte Wissenschaftler und Professoren.

Für die TU Dresden ist die Gremienbetreuung im Büro des Rektors für die Wahl verantwortlich. Die Wahlunterlagen werden ab sofort in den Struktureinheiten ausgegeben. UJ

»Weitere Informationen zur Wahl und Ansprechpartnern unter <https://tu-dresden.de/tu-dresden/organisation/wahlen/dfg-fachkollegienwahl>

REWE Team Challenge 2020

Die TU Dresden ist wieder dabei!

Im vergangenen Frühjahr gingen über 650 Beschäftigte der TU Dresden, gefördert vom Universitären Gesundheitsmanagement, bei der REWE Team Challenge an den Start. Sie waren nicht nur sportlich aktiv für ihre Gesundheit unterwegs, sondern hatten auch einen erlebnisreichen Abend inklusive Feuerwerk und Siegerehrung. Denn die TUD wurde als teilnehmerstärkste Organisation ausgezeichnet und erhielt Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 650 Euro, die den Kinderbetreuungseinrichtungen des Studentenwerks gespendet wurden.

Auch 2020 wird die TUD den Start ihrer Beschäftigten mit einem Startplatz zum Vorzugspreis sowie einem neu designten TUD-Laufshirt unterstützen. »Unser Ziel für 2020 ist, 1000 Läuferinnen und Läufer an den Start zu bringen« sagt Stefan Kluge, der beim Gesundheitsdienst für die Organisation verantwortlich ist.

Die Team Challenge 2020 wird am 28. Mai stattfinden. Zum mittlerweile zwölften Mal werden zahlreiche große

und kleine Unternehmen, Vereine und Sportgruppen in Viererteams (Männer, Frauen oder Mixed) Läuferinnen und Läufer auf die fünf Kilometer lange Strecke durch die Altstadt schicken.

Die Anmeldung für TUD-Teams erfolgt für 2020 zentral, sodass die direkte Anmeldung beim Veranstalter nicht mehr nötig ist. Sie ist ab Montag, 21. Oktober 2019, um 10 Uhr über das Buchungssystem des USZ unter »REWE Team Challenge 2020« möglich.

Zur frühzeitigen, optimalen Vorbereitung bietet das UGM in Kooperation mit dem Universitätssportzentrum ab Oktober 2019 spezielle Laufkurse an. Die Einschreibung dafür erfolgt ab 15. Oktober 2019 über das Universitätssportzentrum unter dem Link »Laufkurs für TU Mitarbeiter*innen«. Da die Plätze begrenzt sind, sollten sich alle Interessierten schnellstmöglich anmelden!

Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick

»Weitere Informationen unter: www.tu-dresden.de/gesundheitsmanagement.

Der Personalrat informiert

Tätigkeitsbeschreibung und Übertragung von Aufgaben

Eine Tätigkeitsbeschreibung gehört zu den wesentlichen Vertragsbedingungen eines Arbeitsverhältnisses. Darin ist die zu leistende Tätigkeit der/des Beschäftigten kurz beschrieben. Anhand der Tätigkeitsbeschreibung erfolgt die Eingruppierung in die jeweilige Entgeltgruppe durch das Dezernat Personal bzw. für Beschäftigte der Medizinischen Fakultät durch den Geschäftsbereich Personal und Recht (UKD) auf Grundlage der Entgeltordnung des Tarifvertrages der Länder. Die somit tariflich bewertete Tätigkeitsbeschreibung wird Bestandteil der Personalakte. Diese kann von der/dem Beschäftigten eingesehen werden. Bei Vertragsschluss soll die Tätigkeitsbeschreibung den Beschäftigten, die mit Unterschrift die Kenntnisnahme bestätigen, ausgehändigt werden.

Die eigene Tätigkeitsbeschreibung sollte jede/r kennen, da die Beschäftig-

ten verpflichtet sind, die arbeitsvertraglich geschuldete Leistung gewissenhaft und ordnungsgemäß auszuführen. Bei wesentlichen Änderungen der Tätigkeit ist eine neue Tätigkeitsbeschreibung erforderlich.

Nur durch Dienstvorgesetzte übertragene Aufgaben sind verbindlich. Dienstvorgesetzte sind der Rektor für das wissenschaftliche/künstlerische Personal und der Kanzler für das sonstige Personal. Diese können andere Personen, z. B. den Dezernenten Personal, zur Vertretung autorisieren. Ausschließlich Dienstvorgesetzte dürfen arbeits- oder beamtenrechtliche Entscheidungen treffen (z. B. Abschluss des Arbeitsvertrages, Zuweisung von Aufgaben). Fachvorgesetzte haben grundsätzlich keine Befugnis zu personalrechtlichen Entscheidungen. Sie können lediglich Anweisungen im Rahmen der gültigen Tätigkeitsbeschreibung erteilen.



Rund 8000 Erstsemester an der TU Dresden

Damit ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Allerdings laufen die Immatrikulationen noch, so dass mit einer endgültigen Zahl erst zum 1. November zu rechnen ist. 1715 Erstsemester (21,4 Prozent) kommen aus dem Ausland, 1283 (16 Prozent) aus den alten Bundesländern und 5014 aus den neuen Bundesländern (62,6 Prozent), davon 3497 aus Sachsen. Bei der Feierlichen Im-

matrikulation am 10. Oktober 2019 wurden die neuen Studierenden auch sportlich in den Kreis der TUD-Angehörigen aufgenommen. So gab Albrecht Uhlig vom Universitätssportzentrum Tipps für eine »Bewegte Pause«. Im Anschluss wurde hinter dem Hörsaalzentrum noch ordentlich gefeiert und zum ersten Mal das TUD-Bier »Lohrmanns-Brew« auch in Flaschen präsentiert. Foto: Robert Lohse

Karrieren von Frauen befördern

»FUN – Das Frauen Umwelt Netzwerk« will Plattform bieten

Anfang 2018 wurde das Frauen Umwelt Netzwerk (kurz FUN) von den Gleichstellungsbeauftragten und Mitarbeiterinnen der Fakultät Umweltwissenschaften ins Leben gerufen. Ziel des FUN ist es, Studentinnen und Mitarbeiterinnen in einer frühen Phase ihrer Karriere zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, ein berufliches Netzwerk aufzubauen. Im Vordergrund stehen der Austausch zwischen den verschiedenen Fachrichtungen der Fakultät und die Vernetzung der Angehörigen der Fakultät und des Bereiches Bau und Umwelt. Dadurch wird eine Plattform zum Kennenlernen von Akteuren und Akteurinnen und vielfältigen Berufsfeldern geboten, welche langfristig der beruflichen Karriere dienen kann.

Durch die vom FUN organisierten Workshops, Stammtische und Exkursionen werden Herausforderungen des universitären Alltags mit Experten und Expertinnen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Seit 2018 fanden bereits acht Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen statt. Neben Workshops zum Thema »Gleichstellung und Chancengleichheit« sowie Schu-

lungen von hard und soft skills, hat das FUN seit letztem Sommersemester seine Veranstaltungen auch um umweltrelevante Themen erweitert. Der Workshop »Lebensmittelverschwendung«, welcher am dies academicus in Kooperation mit der TUD-Umweltinitiative (kurz tuuwi) durchgeführt wurde, oder auch das Vernetzungstreffen in Form eines Sommerfestes konnten zahlreiche Interessierte begeistern.

Mittlerweile organisiert die Hochschulgruppe drei Veranstaltungen pro Semester und behandelt auch in diesem Semester weitere relevante Themen.

Nicole Weibrecht

»Auf der Website des FUN <http://tu-dresden.de/bu/fun> gibt es weitere Informationen zu den Veranstaltungen. Den Auftakt bildet am 23. Oktober 2019, ab 16 Uhr, Raum 485 HÜL, »Studieren und Arbeiten mit Kind«. Hier beantworten Vertreter des »Campusbüro Uni mit Kind« sowie der Schwangerenberatungsstelle der Stadt Dresden u.a. Fragen wie »Kann ich mein Studium während der Schwangerschaft normal fortsetzen?«.

Dienstjubiläen

Jubilare im Monat Oktober

40 Jahre

Kerstin Baumgarten

Dezernat 1,

SG 1.1 Haushalt u. Finanzbuchhaltung

25 Jahre

M. A. Manuela Rothe

Dezernat 7,

SG 7.2 Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Ing. Annett Dörfel

Fak. MW, Inst. f. Textilmaschinen u. Textile

Hochleistungswerkstofftechnik

Dipl.-Ing. Ingo Flemming

Fak. BIW, Inst. f. Baubetriebswesen

Ing.-Ök. Ines Woditschka

Fak. VW »Friedrich List« Dekanat

Sylvia Claus

Fak. BIW, Inst. f. Stadtbauwesen u.

Straßenbau

Prof. Dr. rer. nat. habil.

Thomas Straußner

Fak. Chemie u. Lebensmittelchemie,

Prof. f. Organische Chemie

Allen genannten Jubilaren herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«:

Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.

Besucheradresse der Redaktion:

Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: uj@tu-dresden.de

www.universitaetsjournal.de

www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingnerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

unjourn@sxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinn-

wahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 4. Oktober 2019

Satz: Redaktion.

Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDNER
UNIVERSITÄTSJOURNAL
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

SEMAL bedeutet Alumniwoche auf Kuba

Unterstützt durch den DAAD veranstaltet die TU Dresden ihr erstes Alumnitreffen in Havanna

»Ich finde es wirklich prima, dass während der SEMAL ein Treffen der Ehemaligen mit der Absolventenreferentin unserer TU Dresden stattfindet«, meint Arcadio Castillo López, der frühere Generaldirektor des Industrieministeriums. »Für mich ist das eine Anerkennung unserer Zeit in Dresden.«

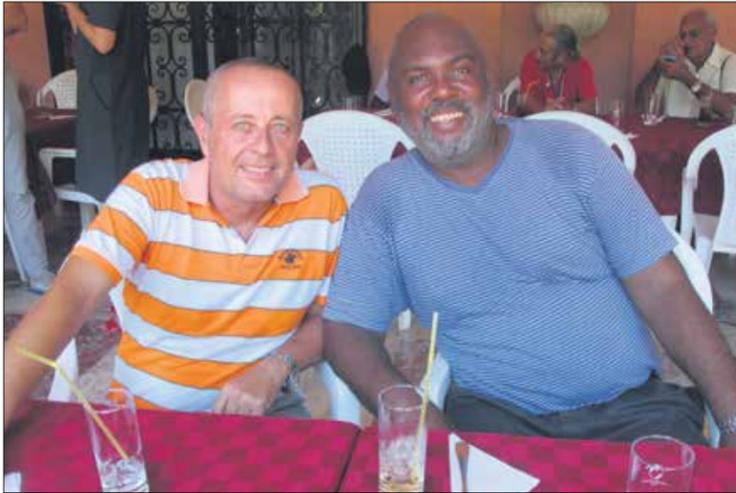
»SEMAL« steht für »Semana Alumni« und heißt Alumniwoche. Sie wird von den Wirtschaftswissenschaftlern der Humboldt Universität seit Jahren in Kooperation mit der Universität Havanna – gefördert durch den DAAD – durchgeführt. Projektleiter Jan Hansen gab der TU Dresden Ende September 2019 dabei die Gelegenheit, ein fester und willkommener Bestandteil zu sein.

Die Vorstellung der TUD in ihrer Gesamtheit im Allgemeinen fand ebenso Aufmerksamkeit wie die der Alumniarbeit im Besonderen. BWL-Professor Rainer Lasch hingegen war geladen, in den Fachveranstaltungen Vorlesungen zur Logistik zu halten. »Für Kuba als Insel spielt Logistik eine überaus große Rolle«, erklärt Prof. Manuel Torres. Er ist Logistik-Alumnus und Regionalbotschafter der TUD. Als solcher sorgt er bei Bedarf dafür, dass interessierte TUD-Studierende in Kuba ein Auslandssemester oder -praktikum absolvieren können.

Seinem Engagement ist es auch zu verdanken, dass Prof. Lasch auf DAAD-Einladung dabeisein konnte. »Ich habe hier den großen Wunsch nach einer Fortbildung auf dem Gebiet der Logistik wahrgenommen. Nun gilt es zu überlegen, ob z. B. im Rahmen eines Dozentenaustausches eine Weiterbildung oder ein Studiengang mit Schwerpunkt Logistik seitens der TUD aufgebaut werden könnte«, erläutert Lasch.

Erinnerungen kubanischer Alumni

Das erstmalige TUD-Alumnitreffen auf Kuba hat Torres ebenso mit organisiert. Zu den Ehemaligen gehört der frühere Physik-Dekan der Universität in Havanna genauso wie der Berater des Hochschulministers. »Wie sie haben viele kubanische Hochschullehrer in der DDR studiert und heute oftmals einflussreiche Positionen in der kubanischen Hochschul- und Wissenschaftslandschaft inne«, so Ulrike Dorfmueller, DAAD-Lektorin in Havanna. »Sie wurden nach der deutschen Wiedervereinigung



Physiker unter sich: Dr. Arbelio Pentón Madrigal (l.), der bis vor Kurzem Dekan an der Universität Havanna war, und sein Kollege Julio Cesar Drake Pérez. Fotos (3): Susann Mayer



Dr. María Isabel García (l.) trifft nach mehr als 30 Jahren ihre ehemalige Kommilitonin María Teresa Rivera Zambrana.

in die Alumni-Arbeit des DAAD aufgenommen.« Dazu zählt auch die Unterstützung dieses Treffens.

Schnell bereicherten persönliche Anekdoten die Kurzvorstellung eines Jeden. »Der Medizinerfasching war besser als der Kunstfasching«, widersprach ein Teilnehmer mit einem breiten Lächeln seinem Vorredner. Bis heute trifft sich – in der Tradition des Faschings – ein Dresdner Studienjahrgang am 11. November um 11.11 Uhr am Malecon, der bekannten Uferstraße Havannas.

Jenseits solcher privaten Erinnerungen ist allen eines gemein: Das Studium an der TUD war die prägendste Zeit – privat und beruflich. »Die Stadt ist meine zweite Heimat«, so Lopez weiter. »Ich heiratete dort – während der lateinamerikanischen Woche der Freundschaft. Meine beiden Töchter sind in Dresden geboren, und deutsche Freunde unterstützten mich dabei, dass die beiden gut aufwachsen. Heute sind beide sehr erfolgreich – die eine als Ärztin, die andere als Computerspezialistin.«

Wie für ihn fand das TUD-Alumninetzwerk großes Interesse, und am Ende des Abends hatte sich jeder dort eingeschrieben. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe des »Goldenen Diploms« an Jorge Barrera Ortega. Der Verkehrsökonom nahm sichtlich gerührt die Urkunde in Empfang.

Ulrike Dorfmueller zeigt sich hocherfreut über die TUD-Präsenz. »Uns als DAAD ist es wichtig, dass weiterhin die Universitäten mit vielen kubanischen Alumni an der SEMAL teilnehmen. In den Vorjahren war z. B. die Universität Leipzig dabei, für das nächste Jahr hat sich die Rostocker Universität zum Thema »Biodiversität« angemeldet. Und ich bin begeistert, wenn die TUD das Thema »Logistik« hier dauerhaft einbringen könnte. Wir möchten perspektivisch ein deutsch-kubanisches Alumni-Hochschulnetzwerk etablieren, an dem sich alle interessierten deutschen und kubanischen Hochschulen beteiligen.«

Details dazu standen im Mittelpunkt eines weiteren Programmpunktes während der SEMAL.

Begegnung am Trefftz-Ort

Im Verlauf der Woche trafen sich Dozenten und Initiatoren der SEMAL im »Trefftz-Ort« zum Austausch. »Hier biete ich gern die Gelegenheit, dass unterschiedliche Menschen intensive Diskussionen miteinander pflegen«, erklärt Gastgeber Erich Trefftz. »Heute freue ich mich besonders über den Besuch aus Dresden, denn ich bin dieser Stadt eng verbunden.« Der in München geborene BWLer ist Enkel von Erich Trefftz, dem im TUD-Campus ein Bau gewidmet ist, und Sohn von Eleonore Trefftz, der Namensgeberin des Gastprofessorinnenprogramms der Universität. Sein Onkel war acht Jahre lang deutscher Botschafter in Kuba. »Hier habe ich ab 1999 studiert, und dann zum Thema »Wohnungs- und Bodenpolitik« promoviert. Ich dachte mir – irgendwann ist dieses Thema in Kuba aktuell.«

Fazit

Die Begeisterung der Alumni für ihre TUD ist ein Fundus. Mehr als 500 haben hier studiert, weitere waren Forscher oder Promovenden. Sie sind Imageträger und Netzwerker, die es zu nutzen gilt. »Im Februar 2020 findet

wieder der Internationale Hochschulkongress »Universidad« statt, den das kubanische Hochschulministerium organisiert. Der DAAD wird im Verbund mit der HRK und weiteren deutschen Wissenschaftsinstitutionen ein bilaterales Netzwerk-Event daran andocken«, so Dorfmueller.

»Ebenfalls im nächsten Jahr werden 20 kubanische TUD-Alumni »Goldene Diplomanden« sein. Sie freuen sich schon jetzt auf ihre Jubiläumskunde. Falls ein TUD-Vertreter zu dieser Tagung fährt, wäre eine feierliche Übergabe für uns ein wichtiges Symbol«, betont Manuel Torres.

Eine zufällige Bekanntschaft beim Rückflug

Spätestens beim Rückflug wird klar, dass auch andere deutsche Universitäten Kuba für sich als Potenzial entdeckt haben. Prof. Mona Hess vom Bamberger Lehrstuhl für Digitale Denkmaltechnologien erzählt: »Bei der Sommerschule war Ulrike Dorfmueller eine große Unterstützung. Für unser Fach bietet sich die Architektur Havannas geradezu an, relevante Technologien den hiesigen Studenten bekannt zu machen. Ein nächstes Mal gibt es mit Sicherheit.«

Susann Mayer

»Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/regionalbotschafter



In der Altstadt von Havanna. Sie zählt als UNESCO-Weltkulturerbe zu den weltweit interessantesten Altstadtvierteln.



Kongolesische Delegation besucht Tropenförster

Auf Basis der Städtepartnerschaft Dresden-Brazzaville und Anfrage des Dresdener Oberbürgermeisters Dirk Hilbert empfing die Professur für tropische Forstwirtschaft von Prof. Pretzsch am 24. September eine zehnköpfige Delegation aus der Republik Kongo, geleitet vom Oberbürgermeister von Brazzaville Christan Roger Okémba. Prof. Gerald Kapp und Dr. Jude Kimengi vermittelten den Gästen auf Französisch einen Einblick in die Lehre und Forschung der Professur. Möglichkeiten über die Entsendung kongolesischer Bachelorabsolventen zur Weiterbildung in dem von der Professur angebotenen zweijährigen englischsprachigen Masterkurs »Tropical Forestry« sowie fachliche Zusammenarbeit in Themen wie ur-

bane Forst- und Agroforstwirtschaft und Stabilisierung ländlicher Räume zur Verringerung des Migrationsdrucks auf die ausufernde Hauptstadt Brazzaville wurden diskutiert.

Ein kurzer Rundgang auf dem Campus in Tharandt zeigte, wie in gelungener Weise Tradition und Moderne integriert werden kann. Ein gemeinsames Abendessen in Dresden mit OB Dirk Hilbert und weiteren Kollegen der Stadtverwaltung rundeten den Besuch ab. OB Hilbert verwies hierbei auf die Möglichkeit, künftig auch zu forstwirtschaftlichen Ansätzen zu Erhalt, Restaurierung und Nutzung der nach dem Amazonas wichtigsten Tropenwälder des Kongobeckens zu kooperieren.

Foto: Gerald Kapp

Erste TUD-WUT-Promotion fertig

Bi-nationales Doktorandenprogramm mit Warschau

Im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der TU Dresden und der Politechnika Warszawska (WUT) konnte Michał Kubiś im September 2019 als erster gemeinsamer Doktorand der Fakultät Maschinenwesen der TUD und der Fakultät für Energie- und Luftfahrttechnik der WUT seine Promotion erfolgreich abschließen.

In seiner Dissertation »Study on modification of thermal properties of epoxy-based composites« untersuchte Michał Kubiś den Einfluss von Mikro- und Nanofüllstoffen auf die ther-

mo-mechanischen Eigenschaften von Faserverbundwerkstoffen. Mit einem experimentell-numerischen Ansatz konnte Michał Kubiś Lösungen zur Erhöhung der Wärmeleitfähigkeit in Dickenrichtung entwickeln und damit neue Anwendungen für Hochleistungswerkstoffe erschließen. Die Promotion wurde von Prof. Michał Wiśniewski (WUT) und Prof. Maik Gude (TUD) betreut.

Die TUD und die WUT hatten im Juli 2017 ein deutsch-polnisches Doktorandenprogramm eingerichtet. T. Kunz

Jeden 1. Samstag im Monat
12 - 15 Uhr!

Jetzt mieten!
Nur noch 7 Wohnungen frei!

**NEUBAU
ERSTBEZUG 2019**

**Döbraer Str. 1-5 / Südhöhe
2- BIS 4-ZIMMER**

z. B. 3-Zi.-Wohnung ca. 81 m²,
EG, barrierefrei, Wohnzimmer mit
sonniger Terrasse zur ruhigen Einliegerstraße, separate Küche, Türbreiten von 88 cm, Bad mit Wanne und WM-Anschluss, **KM ab 9,34 €/m²**

Jede Wohnung mit moderner Einbauküche! Fußbodenheizung, Parkett, elektr. Rollläden, Aufzug, Türsprechanlage, TG-Stellplatz, EDV-LAN, VDSL (Glasfaser)

vis-à-vis des Kauflands, Bus: 63, 66
Straßenbahn: 3, Grundschule / Kitas
fußläufig, 5 Min. bis zum Uni-Campus

Besichtigen
Sie unsere
*Muster-
wohnung*
Döbraer Str. 5

RAUS
AUS DEN
PUSCHEN

Paul Immobilien GmbH
Herr Hördel ☎ 0351 8941420

125 Jahre Elektrotechnisches Institut

125 Jahre Forschung und Lehre auf dem Gebiet der energetischen Elektrotechnik an der TU Dresden

Im Jahr 1894 wurde an der damaligen Königlichen Sächsischen Technischen Hochschule in Dresden das Elektrotechnische Institut als eine der ersten selbstständigen Lehr- und Forschungseinrichtungen für Elektrotechnik in Deutschland gegründet.

Mit Entdeckung des elektrodynamischen Prinzips, das die Stromerzeugung ermöglichte, durch Werner von Siemens und der Vorstellung der ersten elektrischen Lokomotive, die ein Beispiel für die breite Nutzung der elektrischen Energie eröffnete, war es notwendig, dass die bisher dafür vorwiegend empirisch gefundenen Zusammenhänge zu Aufbau und Wirkungsweise systematisch und wissenschaftlich fundiert durchdrungen und zu einem eigenen Fachgebiet entwickelt werden mussten. So erfolgte 1882 die Einrichtung des ersten deutschen Lehrstuhls für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Darmstadt mit der Berufung von Erasmus Kittler.

Am Polytechnikum Dresden übernahm 1882/83 Professor Trajan Rittershaus die erste Vorlesung für Kinematik und Maschinenkunde. Unter der Leitung des Physikers Ernst Hagen erfolgte 1884 die Gründung des Elektrotechnischen Laboratoriums mit einem ersten eigenen Sitz als Anbau am Hauptgebäude des Polytechnikums. 1886 begannen dort die ersten Praktika für Studenten mit Dynamomaschinen, Transformatoren und Motoren.

1890 erfolgte die Umbenennung des Königlichen Polytechnikums in Tech-

nische Hochschule, was zugleich auch die Bedeutung der Ausbildung von Studenten zu Ingenieuren insbesondere in dieser Zeit widerspiegelt. Bis dahin erfolgte eine elektrotechnisch orientierte Ausbildung ausschließlich an Lehrstühlen für Physik und Mechanik.

Das im Jahr 1894 gegründete Elektrotechnische Institut gehörte also wie seine o. g. Vorgänger auch weiterhin zur Mechanischen Abteilung des Polytechnikums bzw. ab 1890 der jetzt Technischen Hochschule. Geprägt wurde das neue Institut durch Professoren wie Hermann Trajan Rittershaus, Wilhelm Hallwachs und Dozent Max Corsepius, die maßgeblich zur Entwicklung der Elektrotechnik an der TH Dresden auf Lehrstühlen wie der »Sammlung für Elektromaschinenbau und Entwerfen von Dynamomaschinen« beitrugen.

Eine besondere Rolle unter den im Lauf der Zeit nachfolgenden Professoren nahm Professor Johannes Görges, von Siemens & Halske kommend, ein. Neben seinen hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen setzte er sich intensiv für den Bau eines eigenen Institutsgebäudes ein. Dieser Bau wurde 1905 durch den sächsischen König eingeweiht und trägt seit 1952 den Namen Görges-Bau. Das Gebäude war so weitsichtig konstruiert, dass es bis heute immer wieder den Erfordernissen in Forschung und Lehre angepasst werden konnte.

Görges wirkte bis 1929 am Elektrotechnischen Institut. Danach übernahm Prof. Ludwig Binder die Lehr- und Forschungsaufgaben der gesamten energetischen Elektrotechnik. Damit gab es nur noch einen Lehrstuhl auf diesem inzwischen sehr großen und für die Industrie wichtigen Gebiet.

In der Zeit zwischen 1939 und 1945 gingen die Lehr- und Forschungsaktivitäten an der gesamten Hochschule stark zurück. Im Februar 1945 wurde auch der Görges-Bau durch Bombardierung stark beschädigt. Nach dem allmählichen Wiederaufbau nahm 1946 die TH mit den drei Fakultäten Pädagogik, Kommunale Wirtschaft (mit der Abteilung Elektrotechnik) und Forstwirtschaft den Lehrbetrieb wieder auf. 1952 erfolgte die Gründung der Fakultät Elektrotechnik und 1955 übernahm Kurt Pommer als Professor für Elektromaschinenbau die Leitung des Instituts, welches später dann den Namen »Institut für elektrische Maschinen und Antriebe« trug. 1961 wurde die TH in Technische Universität umbenannt; 1968 wurden Sektionen gegründet und damit verloren die Fakultäten und auch die Institute bis zur Wiedervereinigung 1990 praktisch ihre Bedeutung. In dieser Zeit entwi-



Maschinensaal des Elektrotechnischen Instituts um 1911/1912.

Foto: Archiv des ETI

ckelten sich im Görges-Bau die Lehrstühle »Leistungselektronik« (Prof. Rudolf Eduard Lappe, Harry Willy Conrad), »Automatisierte Elektroantriebe« (Prof. Rolf Schönfeld), »Industrielle Steuerungstechnik« (Prof. Ernst Habiger), »Elektrische Maschinen« (Prof. Karl Vogt, Germar Müller), »Transformatoren und Messwandler« (Prof. Werner Hans Brendler, Detlev Ernst Bernd Roseburg), »Starkstromtechnik« (Prof. Eberhard Fritz Paulig) sowie »Technologie des Elektromaschinenbaus« (Prof. Rolf Emil Max Tzscheuschler).

Am 3. Oktober 1990 wurde die Fakultät Elektrotechnik wiedergegründet. Es entstanden insgesamt zwölf Institute. Die Lehrstühle »Elektrische Maschinen«, »Leistungselektronik« und »Elektrische Antriebe« schlossen sich zum Elektrotechnischen Institut zusammen, um die Tradition dieser Einrichtung wieder aufzunehmen und erfolgreich fortzusetzen. Neben den drei genannten Lehrstühlen wurde der Lehrstuhl »Grundlagen der Elektroenergie-technik« in diesem Institut eingerichtet, um den wachsenden Erfordernissen an eine breite instituts- und

fakultätsübergreifende Ausbildung von Studenten der ingenieurtechnischen Fachrichtungen an der TU Dresden gerecht zu werden.

Die rasche Entwicklung auf dem Gebiet der energetischen Elektrotechnik in der Industrie und in der Forschung führte immer wieder zu einer Anpassung der Forschungs- und Lehrstruktur am Elektrotechnischen Institut. Heute bilden die Lehrstühle »Leistungselektronik« (Prof. Henry Güldner bis 2007, Steffen Bernert ab 2007), »Elektrische Maschinen und Antriebe« (Prof. Germar Müller bis 1996, Manfred Liese bis 2007, Wilfried Hofmann ab 2007) und »Elektromagnetische Verträglichkeit« (Prof. Karl-Heinz Gonschorek bis 2008) bzw. ab 2008 als »Theoretische Elektrotechnik und Elektromagnetische Verträglichkeit« (Prof. Hans-Georg Krauthäuser ab 2008) das Elektrotechnische Institut. Die Einrichtung neuer Studiengänge wie Mechatronik und Regenerative Energiesysteme innerhalb der Fakultät ist ein Beispiel für das Streben des Instituts nach einer immer besseren und vor allem qualitativ hochwertigeren Ausbildung von Fachkräften für Industrie und

Forschung auch und gerade unter dem Gesichtspunkt von Industrie 4.0 und einer Digitalisierung aller ingenieurtechnischen Disziplinen weltweit.

Durch die zielstrebige wissenschaftliche Forschung in Zusammenarbeit mit der Industrie, den Forschungsvereinigungen und über zahlreiche öffentliche Projekte, gefördert durch die verschiedenen Ministerien, Verbände und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, ist es dem Institut in den letzten fast 30 Jahren gelungen, ein modernes Forschungs- und Lehrprofil auf dem Gebiet der energetischen Elektrotechnik aufzubauen, kontinuierlich weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu machen. Mit modernsten Ausrüstungen und einer hochqualifizierten Lehre gehört das Dresdner Institut heute wieder zu den anerkanntesten und leistungsfähigsten Einrichtungen seiner Art in Deutschland. Von den dabei erzielten Erfolgen zeugen umfangreiche Drittmitteleinnahmen, nationale und internationale Preise, eine starke Vernetzung mit der Industrie und verschiedensten Partnerinstitutionen weltweit, zahlreiche Publikationen sowie Mitgliedschaften der Lehrstuhlinhaber und ihrer Mitarbeiter in nationalen und internationalen Gremien sowie Wissenschaftsakademien. Gemeinsam mit dem benachbarten »Institut für elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik« und den energetischen Instituten der Fakultät Maschinenwesen gestaltet das Elektrotechnische Institut aktiv das strategische Zukunftskonzept der TU Dresden zur energetischen Wende in Deutschland und insbesondere für den Strukturwandel in der Lausitz.

Univ.-Prof. Dr. Wilfried Hofmann,
Institutsdirektor
Dr.-Ing. Nicol Hildebrand,
Oberassistent und
Institutsbeauftragter »Sammlung
Historische Elektromaschinen«

»Quellen:
Vogt, K.; Schönfeld, R.: Das Elektrotechnische Institut der Technischen Universität Dresden in Geschichte und Gegenwart. Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden 43 (1994) Heft 4
Sauer, W.: 40 Jahre Fakultät Elektrotechnik. Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden 42 (1993) Heft 2
Lunze, K.: Die Herausbildung der Elektrotechnik als wissenschaftliche Disziplin an der technischen Universität Dresden. Wissenschaftliche Zeitschrift der Technischen Universität Dresden 42 (1993) Heft 2



Heutiger Blick in den Maschinensaal.

Foto: Nicol Hildebrand

»Kronos« bringt elektrische Arbeitsmaschinen aufs Feld

EXIST-Forschungstransfer für innovatives Landmaschinenkonzept

Höhere Produktivität und ökologisch angebaute Lebensmittel – diesen Forderungen stehen in der Landwirtschaft immer strengere Vorgaben zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und dem CO₂-Ausstoß gegenüber. Um das zu bewältigen, werden künftig in der Bodenbearbeitung flexible Arbeitsgeräte erforderlich sein. Das Start-up-Team »Kronos« von der Professur für Agrarsystemtechnik der TU Dresden setzt mit seinem sensorgesteuerten Werkzeugsystem an diesem Punkt an. Seit September fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) das Projekt mit einem EXIST-Forschungstransfer in Höhe von 750 000 Euro. In den kommenden zwei Jahren werden die Ingenieure Tim Bögel, Matthias Marsel und Marvin Elz ihr System zur Marktreife bringen und mit Unterstützung von Betriebswirtin Antonia Rickert den Unternehmensstart vorbereiten.

Das Werkzeugsystem besteht aus einem innovativen elektrischen Bodenbearbeitungsgerät und einem Generatormodul zur Stromerzeugung. Das Gerät zur Bodenbearbeitung kombiniert passiv gezogene Zinken und aktiv rotierende Werkzeuge, und zerkleinert so den Boden wesentlich energieeffizienter als bisher übliche Verfahren. Durch seine Vielseitigkeit kann es zudem bis zu

fünf andere Geräte ersetzen. Eine Sensoreinheit macht es erstmals möglich, während der Fahrt automatisch das Arbeitsergebnis zu bestimmen und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

»Bisher werden Arbeitsmaschinen überwiegend mechanisch angetrieben, da es keine leistungsfähigen elektrischen Schnittstellen auf Traktoren gibt«, erklärt Tim Bögel. »Wir haben daher ein eigenes Generatormodul entwickelt, das die Energie zum Betrieb des elektrischen Arbeitsgerätes aus der mechanischen Leistung erzeugt.« Mit diesem Maschinenkonzept kann der Landwirt künftig das Arbeitsergebnis besser steuern und zudem bis zu 50 Prozent Diesel einsparen.

Schon seit Langem forschen Wissenschaftler um Prof. Thomas Herlitzius zu neuen Möglichkeiten der Bodenbearbeitung und der Elektrifizierung von Arbeitsgeräten. »Dank der Startfinanzierung über das EXIST-Programm kann das Team unsere Forschungsergebnisse nun aufs Feld bringen«, freut sich Herlitzius, der das Projekt als wissenschaftlicher Mentor betreut.

Beratung zum Unternehmenskonzept fanden die Wissenschaftler bei dresden|exists. »Für Gründungsprojekte, die noch viel Entwicklungsarbeit vor sich haben, bietet EXIST-Forschungstrans-



Das Team »Kronos« (v.l.): Marvin Elz, Tim Bögel, Antonia Rickert und Matthias Marsel

Foto: Mario Henke

fer die nötigen Mittel, um den Weg zur Marktreife zu schaffen«, erklärt Dr. Frank Pankotsch, der den Start-up-Service leitet. »Erfahrungsgemäß braucht es drei bis vier Monate, um aus einer ersten Start-up-Idee auch ein aussichtsreiches Konzept für eine Antragstellung im EXIST-Programm zu machen. Interessierte für die nächste Auswahlrunde sollten also schnell sein.« Anträge können bis zum 31. Januar eingereicht werden.

Frauke Posselt

»Das EXIST-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert herausragende Gründungsvorhaben an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. www.exists.de. Die Antragstellung erfolgt über dresden|exists. www.dresden-exists.de Ansprechpartner: dresden|exists, Frauke Posselt, Tel.: 0351 463-36813 frauke.posselt@dresden-exists.de

25 Jahre Vodafone-Stiftungsprofessur

Anfang Oktober feierte die von Prof. Gerhard Fettweis geleitete Vodafone-Stiftungsprofessur »Mobile Nachrichtensysteme« ihr 25-jähriges Bestehen.

Die Stiftungsprofessur wurde im Jahr 1994 von Mannesmann Mobilfunk ins Leben gerufen. Seitdem wurde die nun Vodafone-Chair genannte Professur langjährig in zweistelliger Millionenhöhe von Vodafone unterstützt.

In den letzten 25 Jahren hat Prof. Fettweis an mehr als einhundert Forschungsprojekten mitgewirkt und Drittmittel für Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 500 Millionen Euro eingeworben. In den vergangenen zwei Jahrzehnten betreute er fast 280 Diplomanden und Masterstudenten sowie 98 Doktoranden, die unter seiner Leitung den renommierten Dr.-Ing. Abschluss machten. Auch wurden unter der Leitung von Prof. Fettweis siebzehn Start-ups initiiert.

Bei der Feierstunde dabei war neben Sachsens Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt auch Oliver Schenk, Chef der Staatskanzlei und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten, der betonte: »25 Jahre Vodafone-Chair an der TU Dresden sind auch 25 Jahre sächsische Erfolgsgeschichte. Hier wird ganz praktisch erlebbar, wie aus den kreativen Ideen der Forscherinnen und Forscher und dem starken Engagement der Wirtschaft im Freistaat Zukunft gemacht wird.«

UJ

Kann man Kaffeeverfälschungen aufdecken?

Lebensmittelchemiker der TU Dresden wollen HPLC-Verfahren beschleunigen

Natascha Postel

Kaffee ist das meistkonsumierte Getränk in Deutschland und nach Erdöl das wichtigste Handelsgut weltweit. 25 Millionen Menschen sind weltweit im Kaffeeanbau, in der Kaffeeverarbeitung und im Kaffeehandel tätig. Alleine 2017 wurden 1,1 Millionen Tonnen nach Deutschland importiert, Tendenz steigend. Weltweit die größte wirtschaftliche Bedeutung haben die beiden bekanntesten Kaffeearten Arabica und Robusta. Arabicakaffee wird in höhergelegenen Gebieten ab 1000 Höhenmeter angebaut, wo die Kirsche aufgrund der niedrigen Temperatur nur langsam wächst und reift. Dies wirkt sich auf den angenehmen milden Geschmack des Kaffeetränkens aus. Dahingegen kann die Robustapflanze auch in flacheren Regionen mit höheren und schwankenden Temperaturen gut gedeihen. Nicht nur bezüglich des Klimas, sondern auch hinsichtlich diverser Krankheiten oder Schädlingen ist sie tendenziell resistenter. Das Getränk weist eine erdig-dumpfe Note auf. Dies spiegelt sich auch im Preis wider: Auf dem Weltmarkt kann der Kilopreis der empfindlicheren Arabicabohne fast das Doppelte betragen.

Um die Lebensmittelsicherheit, Qualität und letztendlich auch den Verbraucherschutz zu gewährleisten, werden seit 2011 in weltweit koordinierten Oposon-Operationen Lebensmittelbetrüger verfolgt und überführt. Dabei arbeiten verschiedene Organisationen wie Zoll, Europol und Interpol länderübergreifend mit den Lebensmittelüberwachungsbehörden der einzelnen Länder zusammen. 2019 wurden drei Fälle im Zuge der »Operation Oposon VIII« in Deutschland aufgedeckt, bei denen teurerer Arabica-Kaffee mit preisgünstigen Robusta-Bohnen versetzt war, ohne dass dies deklariert wurde. Der Kaffee enthielt einen Inhaltsstoff, der



Einfach wäre es, man könnte mit bloßem Auge erkennen, ob es sich um Arabica- oder Robusta-Kaffeebohnen handelt. Da dies aber selbst Kaffee-Experten Prof. Karl Speer (Foto) unmöglich ist, werden wissenschaftliches Know-how und teure Technik benötigt. Foto:UJ/Eckold

ausschließlich in Robusta-Kaffee vorkommt: 16-O-Methylcafestol.

Prof. Karl Speer, Professur für Spezielle Lebensmittelchemie und Lebensmittelproduktion, entdeckte im Rahmen seiner Habilitation in den achtziger Jahren ein neues Diterpen im Kaffee und konnte es als 16-O-Methylcafestol (16-OMC) identifizieren. Bis heute wurde das 16-OMC ausschließlich in Robusta-Bohnen nachgewiesen. Das Diterpen bleibt auch bei drastischen Temperaturbedingungen der Kaffeeröstung weitgehend stabil, sodass es als Marker sowohl für Roh- und Röstkaffees als auch für Kaffeeprodukte eingesetzt wird. In Deutschland ist das Hochleistungsflüssigkeitschromatographie-Verfahren (HPLC) zur Bestimmung des Gehaltes an 16-O-Methylcafestol in Röstkaffee vom Deutschen Institut für Normung

in der DIN 10779 1999 veröffentlicht und 2004 bestätigt worden. Des Weiteren wird seit Kurzem die noch nicht zertifizierte Kernspinresonanz-Spektroskopie (NMR) vorrangig zum Screening des 16-OMC genutzt: »Diese liefert schneller Ergebnisse, erfordert aber den Einsatz eines sehr hochpreisigen Analysegerätes, das etwa 600 000 Euro kostet«, so Professor Speer.

Auf seiner konstituierenden Sitzung des DIN-Arbeitsausschusses »Authentizität« im Februar 2019 wurde beschlossen, dass der im Juni in Berlin erstmals tagenden europäischen Arbeitsgruppe »Food Authenticity« empfohlen werden sollte, eine standardisierte europäische Norm für die Bestimmung des 16-O-Methylcafestols in Roh- und Röstkaffees mittels NMR sowie HPLC zu entwickeln. Nach Annahme des

Antrages wurde Prof. Karl Speer zum Leiter der Arbeitsgruppe »Kaffee und Kaffeeprodukte« bestimmt. »Neben der Einbringung der NMR-Methode in ein Normungsverfahren, ist es ein weiteres Ziel, die bestehende DIN HPLC-Methode 10799 so zu optimieren, dass auch diese innerhalb eines Tages Ergebnisse liefert«, erläutert Professor Speer. Um die Tauglichkeit einer entwickelten Methode zu überprüfen, werden sogenannte Ringversuche durchgeführt. Dabei bekommen verschiedene Labore die gleichen Proben, die dann mit der vorgegebenen Methodenvorschrift untersucht werden müssen. Aus den Ergebnissen der teilnehmenden Laboratorien kann dann erkannt werden, ob die Methode vergleichbare Werte liefert und mit welchen statistischen Abweichungen gerechnet werden muss. Diese Daten

sind dann Bestandteil der entwickelten Methoden für das Europäische Komitee für Normung (CEN).

Mit einer kleinen Forschungsgruppe an der TU Dresden beschäftigt sich Professor Speer neben der Kaffeeanalytik mit der Untersuchung von verschiedenen heimischen Heilpflanzen, aber auch mit der Entwicklung von Analyseverfahren zum Nachweis von Kontaminanten und Pestiziden in Lebensmitteln. Seit seiner Promotion werden aber auch Verfahren zur Authentizität von Sortenhonigen entwickelt. So konnte sein Team kürzlich Verfälschungen des sehr teuren neuseeländischen Manukahonigs eindeutig mit den im Arbeitskreis entwickelten Analyseverfahren aufzeigen.

Ob 100 Prozent Arabica in einer deklarierten Packung stecken, kann der Verbraucher geschmacklich nicht feststellen: »Erst ab zirka 15 bis 20 Prozent können sehr geübte Kaffeetrinker eventuell einen Unterschied schmecken. Mit der chemischen Untersuchung werden aber bereits Robusta-Anteile von ein bis zwei Prozent sicher erkannt und somit Fälschungen zuverlässig aufgedeckt«, so Prof. Speer. Es ist ihm jedoch wichtig zu betonen, dass es sich bei der Frage Arabica oder Robusta vorrangig um ein Qualitätsmerkmal handelt gemäß dem Motto: Wenn 100 Prozent Arabica ausgelobt und bezahlt werden, dann sollen auch 100 Prozent Arabica enthalten sein.

Wenn alle mit der Authentizität von Kaffee befassen Institutionen (Kaffeeröster, Handel, Lebensmittelüberwachung) validierte, international anerkannte CEN-Methoden anwenden, wird der Kaffee gleichartig beurteilt und der Verbraucher besser vor Irreführung und Täuschung geschützt. »Mit der HPLC-Methode können wir auch bereits den 16-OMC-Gehalt in Instantkaffee nachweisen. Wie dies genau erfolgt, bleibt aber vorerst unser Geheimnis«, verkündet Prof. Speer und lächelt verschmitzt.

So wirkt die Universität in Stadt und Region hinein

TUD gehört bei dem vom European Project Center begleiteten internationalen Projekt TEFCE zu den Pilotenrichtungen

Beate Diederichs

Das Projekt TEFCE (Towards a European Framework for Community Engagement in Higher Education) am European Project Center (EPC) der TU Dresden möchte Hochschulen dabei unterstützen, ihren sogenannten dritten Auftrag – neben Lehre und Forschung – zu erfüllen: in die Gemeinschaft hineinzuwirken. Das Kernstück des Projekts ist die sogenannte »Toolbox«, die bündelt, einordnet und vor allem sichtbar macht, was die TU Dresden bisher in dieser Hinsicht tut.

»Wir haben jetzt Halbzeit«, sagt Ines Schmidt. Sie begleitet das dreijährige Projekt TEFCE administrativ, das es seit Anfang 2018 gibt, und beschreibt es so: »Neben Forschung und Lehre hat jede Hochschule eine dritte Aufgabe, die zunehmend wichtiger wird: in die Gemeinschaft, die jeweilige Stadt oder Region, hineinzuwirken. Neben dem Transfer von Technologie kann das auch bedeuten, dass die Hochschule in sozialer Hinsicht mit der Öffentlichkeit zusammenarbeitet. Unser Projekt möchte mit der »Toolbox« dazu beitragen: Darin sammeln wir momentan Aktivitäten, die die TU Dresden bereits zu diesem Ziel verfolgt, ordnen sie wissenschaftlich ein und entwickeln damit die »Toolbox« weiter. Am Ende des Projekts wollen wir sie öffentlich zugänglich machen. So könnte dann jede europäische Hochschule darauf zugreifen.« TEFCE ist ein Eigenprojekt des European Project Centers, wo Ines Schmidt tätig ist. Das Center koordiniert die Arbeit daran organisatorisch und administrativ. Inhaltlich prägt es das Institute for the Development of Education in Kroatiens Hauptstadt Zagreb. Die TUD gehört zu den Pilotenrichtungen des Projekts. Sie arbeitet dabei mit der Landeshauptstadt Dresden zusammen. TEFCE wird als zukunftsweisendes Kooperationsprojekt unter Erasmus+ mit einer halben Million Euro gefördert. »Wir müssen



Christian Richter (Stabsstelle Internationalisierung) testet die TEFCE Toolbox.

Foto: Wissensarchitektur

sicherstellen, dass das Projekt nachhaltig ist, das ist für uns sehr wichtig. Wir als sogenanntes Piloting Team an der TUD – Anja Jannack, Benjamin Stelzle aus dem Bereich Wissensarchitektur an der Fakultät für Architektur und ich – unterstützen unsere Kollegen an der Hochschule dabei, die »Toolbox« nach der Erprobungsphase im Uni-Alltag bestmöglich inhaltlich umzusetzen«, erläutert Ines Schmidt. Im Mai besuchte ein Expertenteam des Projekts die TU Dresden. Im Juni folgt der zweite Besuch des Teams in der niederländischen Region Twente, im September im kroatischen Rijeka der dritte und der vierte schließlich im November im irischen Dublin. Hochschulen in der Region Twente, genauer: in Enschede, in Dublin und Rijeka kooperieren als Partner innerhalb von TEFCE. »Dass überall die jeweiligen Kommunen mit eingebunden sind, macht die Zusammenarbeit sehr span-

nend und ist sehr förderlich für das Thema«, sagt Ines Schmidt.

Wie das Projekt an der TUD funktioniert, kann man anhand der mehr als zwanzig Aktivitäten sehen, die bereits in die Toolbox eingeordnet sind. Ines Schmidt blättert in der Liste und nennt Beispiele: So findet man auf einer der ersten Seiten DRESDEN-concept mit allem, was es zu bieten hat, zum Beispiel das Science Café in der DRESDEN-concept-Tram, wo Experten Bürgerfragen beantworten, unter anderem zum Thema Raumfahrt oder Chemie. Oder gleich danach das Service Learning innerhalb des Studium Integrale, wobei Studenten in Vereinen ehrenamtlich arbeiten und lernen und dafür ECTS-Punkte im Studium bekommen. Oder der Makerspace der SLUB, wo auch Menschen, die nicht an der Uni studieren oder arbeiten, mit modernen Gerätschaften wie einem 3-D-Drucker

arbeiten können und dabei beraten werden. Oder LIFE LOCAL ADAPT, ein Projekt, womit Kommunen und andere lokale Träger ihre Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel beschreiben und umsetzen ... All dies soll später Hochschulen im europäischen Raum und darüber hinaus helfen, selbst ähnliche Aktivitäten zu entwickeln und durchzuführen.

Was Ines Schmidt innerhalb des Projektes TEFCE tut, passt gut in den allgemeinen Serviceauftrag des European Project Centers: Es ist eine zentrale Einrichtung, die alle Wissenschaftler der TUD dabei unterstützt, ihre internationalen Projektideen in EU-geförderte Projekte umzusetzen. »Unsere Idee ist: Die Wissenschaftler kümmern sich um das Wissenschaftliche und wir kümmern uns um das »Drumherum«, suchen geeignete Förderprogramme, helfen bei der Antragstellung, begleiten die Projekte und rechnen sie am Ende mit einem Abschlussbericht ab. Damit wollen wir den Wissenschaftlern die doch recht hohen administrativen Hürden nehmen und sie bestmöglich und maßgeschneidert unterstützen«, berichtet Ines Schmidt.

Stipendien für Femtec Career-Building Programm

Die Femtec GmbH wurde 2001 von der EAF Berlin und der Technischen Universität Berlin mit dem Ziel gegründet, weibliche MINT-Studentinnen in Wirtschaft und Wissenschaft besser zu vernetzen und bei der persönlichen Karriereentwicklung zu unterstützen. Auch die TU Dresden ist Partner im Femtec-Netzwerk, das zielstrebigen Studentinnen mit dem Career-Building Programm ausgezeichnete Karriereperspektiven bietet.

Studentinnen im ingenieurtechnischen Bereich oder naturwissenschaftlichen Umfeld, die sich für Themen wie Maschinenbau, Elektro-, Energie- oder Informationstechnik, Physik oder andere MINT-Spezialgebiete begeistern oder auch Studentinnen aus Querschnittsfächern, wie zum Beispiel Wirtschaftsingenieurwesen, können sich jetzt um ein Stipendium für das Femtec Career-Building Programm bewerben. Noch bis 6. November 2019 ist das online unter <https://www.femtec.org/programme/career-building-programm/bewerbung/moeglich>.

Bei einer Informationsveranstaltung am 17. Oktober, 17 Uhr, im Konferenzraum (7. OG) der Strehleiner Str. 22 können Interessentinnen mehr zur Bewerbung erfahren und aktuelle Stipendiatinnen kennenlernen. UJ



Vor 30 Jahren in der Universitätszeitung



Auch wenn das Titelthema der »Universitätszeitung« vom 18. Oktober 1989 (Nr. 19 im damals 32. Jahrgang) noch ganz im Zeichen des Rückblicks auf die Festveranstaltung der TU Dresden anlässlich des 40. Jahrestags der Gründung der DDR stand, wurde in zahlreichen Beiträgen das Rumoren im Lande deutlich. Unter der Rubrik »Wortmeldungen zu Fragen unserer Zeit« äußerte sich prominent auf Seite eins auch der damalige Rektor Prof. Hans-Jürgen Jacobs. »Probleme löst man nicht auf der Straße« – so die Überschrift seines Statements. Zur »weiteren Optimierung der sozialistischen Gesellschaft« sei »ein Klima erforderlich, welches man wohl mit dem der Arbeit des Wissenschaftlers im noch nicht durchforschten Neuland vergleichen kann. Dieses Klima findet man nicht auf der Straße mit unsachlicher Akustik und unakzeptablen Auftritten.« Die Einschätzung und Einstellung zu den Geschehnissen Anfang Oktober wird auch in folgendem Satz deutlich: ... »Lautstarke Krawalle, kriminelle Gewalt und rowdyhaftes Verhalten unter dem »Reformschutzschild« lehne ich prinzipiell ab.«

Allerdings lässt der abschließende Satz des Statements durchschimmern, welche Probleme der damalige Rektor als gegeben sah: »Als Rektor einer sozialistischen Technischen Universität setze ich mich dafür ein, daß an unserer Hohen Schule der Ablauf Denken-Streiten-Entscheiden-Handeln-Kontrollieren immer besser funktioniert und daß in dieser Kette solche Erscheinungen wie Unfähigkeit, Passivität, Bequemlichkeit, Verantwortungsscheu und mangelnde Konsequenz noch intensiver ausgeschaltet werden.« Auch weitere Beiträge nehmen Bezug auf die Geschehnisse rund um den Dresdner Hauptbahnhof, bei denen es im Rahmen der Durchfahrt von Sonderzügen mit DDR-Flüchtlingen aus der BRD-Botschaft in Prag zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Einsatzkräften kam. Die »Partei-gruppe Tiefbau '87« thematisiert offen die »gegenwärtige Ausreisewelle von einigen zehntausend, vor allem jungen DDR-Bürgern«, die bereits lange stehende Fragen aufwerfe. Konrad Kästner

Kalenderblatt

Als Andreas Vesalius am 15. Oktober 1564 mit 49 Jahren verstarb, hatte er den Grundstein zu einer modernen Anatomie gelegt und jahrhundertalte medizinische Lehrtraditionen nahezu ad absurdum geführt. Vesalius, geboren 1514 in Brüssel, ging nach Studienzeiten in Löwen mit 18 Jahren nach Paris, um Anatomie und Medizin zu studieren. Dort lernte er Medizin nach Claudius Galenus, dessen Lehren aus dem 2. Jahrhundert noch galten. Bald führte er für seine Lehrer Sektionen durch – anders als üblich Schicht für Schicht – und entdeckte dabei grundsätzliche Unterschiede der menschlichen Anatomie zu der von Galenus beschrieben. Letzterer konnte sich aufgrund des Sezierverbotes seiner Zeit nur auf Tiersektionen beziehen und schloss von diesen auf die Anatomie des Menschen.

Öffentliche Sektionen, ermöglicht durch gesellschaftliche Kontakte, weitere Studien und seine Lehrtätigkeit mündeten schließlich in sein großes Hauptwerk. 1543, Vesalius war erst 28 Jahre alt, erschien in Basel sein anatomischer Atlas mit dem Titel »De humani corporis fabrica libri septem«, »Sieben Bücher über den Aufbau des menschlichen Körpers«. Auf fast 700 Seiten und mit mehr als 200 Illustrationen Stephan von Calcars aus der Werkstatt Tizians versehen fasste Vesalius seine Erkenntnisse über den menschlichen Körper zusammen. Es wurde zum Standardwerk für Studenten und Mediziner.

Nach der Publikation seines Hauptwerks beendete Vesalius seine wissenschaftliche Karriere und wurde Leibarzt von Kaiser Karl V. und später seines Sohnes, Philipp II. Neben seinem Hauptwerk hinterließ Vesalius das älteste Anatomiepräparat der Welt von 1543, das noch heute im Anatomischen Museum Basel zu sehen ist. Janne Stolte

Wie altern eigentlich Schimpansen?

Trefftz-Professorin Verena Behringer erforscht die Ontogenese von Menschenaffen

Dr. Verena Behringer vom Max-Planck-Institut (MPI) für evolutionäre Anthropologie (Leipzig) ist seit 1. Januar und bis zum 31. Oktober 2019 zu Gast am Institut für Zoologie bei Prof. Günter Vollmer.

UJ: Wie sind Sie als Eleonore-Trefftz-Gastprofessorin an die TU Dresden gekommen?

Dr. Verena Behringer: Ich habe während meiner Doktorarbeit Speichelproben von Menschenaffen gesammelt, das war im Zoo Frankfurt. Diese hatte Prof. Oliver Zierau aus der Arbeitsgruppe von Prof. Vollmer angefragt, und so hat 2016 unser erstes gemeinsames Projekt begonnen.

An welchem Forschungsprojekt arbeiten Sie aktuell?

Ich beschäftige mich mit der physiologischen Entwicklung und den Alterungsprozessen bei Bonobos und Schimpansen, beispielsweise, wann sie in die Pubertät kommen, wann sie wachsen und zu welchem Zeitpunkt sie anfangen, Alterungsprozesse aufzuweisen. Nicht zuletzt um herauszufinden, ob sie das ganz anders machen als wir.

Wie lassen sich physiologische Alterungsprozesse untersuchen?

Um physiologische Marker bei Men-

schenaffen untersuchen zu können, sammle ich selbst Urinproben in Zoos bzw. meine Kooperationspartnerinnen und -partner Proben im Kongo. In den Urinproben können physiologische Marker wie beispielsweise Steroidhormone bzw. ihre Metaboliten wie Testosterone gemessen werden, aber auch Marker, die den Gesundheitszustand der Tiere reflektieren.

Was fasziniert Sie am meisten an Ihrer Forschung?

Physiologische Abläufe, wann sie auftreten, was sie beeinflussen. Forschung macht neugierig und bietet immer etwas Neues und Spannendes.

Wie sind Sie zu Ihrem Forschungsgebiet gekommen?

Das war reiner Zufall. Ich hatte mich für Tierphysiologie interessiert und damals gab es in der Tierphysiologie einen Abteilungsbereich, der sich mit Zooforschung beschäftigt hat. Der zuständige Betreuer hatte gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, eine Studie bei den Menschenaffen zu machen. Allerdings waren die Orang-Utans und Bonobos bereits vergeben, daher blieben für mich die Gorillas. Während meiner Diplomarbeit an Gorillas im Frankfurter



Dr. Verena Behringer. Foto: Prof. Erich Möstl

Zoo – es war eine reine Verhaltensstudie – hatte ich oft den Eindruck, dass die Gorillas bestimmte Sachen nicht machten, weil sie »gestresst« waren. Dabei entstand die Idee, einen objektiven Marker für die Stresserfassung zu etablieren. Gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität in Wien haben ich dann Cortisol im Speichel von Menschenaffen validiert und angewendet.

Was wollten Sie als Kind werden?

Literarische Darstellungen von Erdbeben im Fokus

Trefftz-Professorin Dr. Laura Carrara forscht zu Umgang mit Naturkatastrophen im antiken Mittelmeerraum

Dr. Laura Carrara (Eberhard-Karls-Universität Tübingen/Heidelberger Akademie der Wissenschaften) ist vom 1. August bis zum 31. Oktober 2019 am Institut für Klassische Philologie der TU Dresden am Lehrstuhl von Prof. Dennis Pausch zu Gast.

UJ: Wie sind Sie als Eleonore-Trefftz-Gastprofessorin an die TU Dresden gelangt und wie gefällt Ihnen die Universität als Ort zum Arbeiten?

Dr. Carrara: Ich war in Tübingen vom 1. Januar 2018 bis 30. April 2019 Stipendiatin in einem Gleichstellungsprogramm, dem »Athene-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen«, und habe aufmerksam beobachtet, what's going on in Deutschland auf dem Gebiet.

Mir gefällt die TUD bisher als Arbeitsort sehr gut: Ich schätze die Ruhe der Semesterferien, freue mich aber auch sehr darauf, mit dem Semesteranfang im Oktober noch ein bisschen mehr vom »Dresden spirit« mitkriegen zu können.

An welchem (Forschungs-)Projekt arbeiten Sie aktuell?

Ich arbeite an meiner Tübinger Habilitationsschrift zur literarischen Darstellung von Naturkatastrophen, mit Fokus auf Erdbeben, in der griechischen



Dr. Laura Carrara. Foto: Crispin I. Mokry

und lateinischen Literatur. Es geht dort darum, antike Texte zu seismischen Phänomenen nicht bzw. nicht in erster Linie als Quellen zu historischen Vorgängen zu betrachten, sondern per se als literarische Produkte mit eigenen Strategien, Schwerpunktsetzungen und Absichten ernstzunehmen.

Was fasziniert Sie am meisten an Ihrer Forschung?

Mich fasziniert die Möglichkeit, »hautnah« durch ihre schriftlichen Hinterlassenschaften beobachten zu kön-

nen, wie unsere antiken Mitmenschen im Mittelmeerraum Naturkatastrophen über viele Jahrhunderte hinweg erlebt, gedeutet, kommuniziert und verarbeitet haben. Man kann viele Unterschiede, aber auch Parallelen mit dem heutigen Umgang mit extremen Naturphänomenen feststellen – als gebürtige Italienerin aus einer »Erdbebenation« stammend, finde ich das sehr spannend.

Was wollten Sie werden, als Sie ein Kind waren?

Ich weiß, das kann jetzt langweilig klingen, aber ich wollte immer, seitdem mir Gedanken darüber gemacht habe, klassische Philologin werden.

Was geben Sie Ihren Studenten gern mit auf den Weg?

Ich versuche immer, abgesehen vom jeweiligen Unterrichtsstoff, ihnen die Grundsätze der philologischen Methode – Aufrichtigkeit, Liebe zum Detail, strukturiertes Denken und Hang zum Detektivischen – aufzuzeigen und ans Herz zu legen.

Was war der beste Karriereratschlag, den Sie erhalten haben?

Von meinem Latein- und Griechisch-Lehrer am humanistischen Gymnasium: »Wenn Sie klassische Philologin

Ich habe mir darüber nie Gedanken gemacht. Erwachsen wahrscheinlich, um all die Dinge zu unternehmen, die immer nur Erwachsene durften.

Was geben Sie Ihren Studenten gern mit auf den Weg?

Bleibt neugierig.

Was war der beste Karriereratschlag, den Sie erhalten haben?

Wer ein Ziel hat, und immer nur darauf hinarbeitet, verpasst all die Gelegenheiten am Rand.

Was ist der größte Unterschied zwischen der Lehre und Forschung hier und am Max-Planck-Institut?

Eine Universität schafft nicht nur neues Wissen, sondern sie vermittelt es auch und bildet neue potenzielle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Das ist für mich eine neue Erfahrung. Das MPI hat eigentlich keinen Lehrauftrag. Das ist das, was mir am meisten aufgefallen ist.

Die Fragen stellte Johanna Wolter.

Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/trefftz
Anspruchspartnerin: Johanna Wolter, johanna.wolter@tu-dresden.de

Zum ersten Mal bei den Wiwi's

Überreichung der »Goldenen Diplomurkunde«

Am 10. und 25. September 2019 wurden an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zum ersten Mal »Goldene Diplomurkunden« an Absolventen vergeben, die an der TU Dresden studiert und vor 50 Jahren hier ihren Diplomabschluss im Studiengang Ingenieurökonomie erworben haben.

»Die Beziehung zu unseren Absolventinnen und Absolventen zu pflegen und über mehrere Jahrzehnte hinweg aufrechtzuerhalten ist uns sehr wichtig, aber auch eine Herausforderung, der wir uns künftig noch stärker widmen möchten.« betonte Prof. Dr. Udo Buscher, der eine der Gruppen im Festsaal der Fakultät zu einer Feierstunde empfing. Für Prof. Wolfgang Uhr war der Empfang »seiner Gruppe« persönlich eine ganz besondere Freude: »Ihr zählst vor 50 Jahren zu meinen ersten Studenten und es ist schön, Euch heute hier wiedersehen zu können.«

Im ersten Teil der Feierstunden gaben Prof. Udo Buscher und Prof. Wolfgang



Prof. Dr. Udo Buscher (Mitte) im Kreise der geehrten Absolventen.

Foto: Uta Schwarz

Uhr in kurzen Vorträgen Einblicke in aktuelle Entwicklungen an der TU Dresden sowie der Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Im zweiten Teil nahmen die Alumni stolz die von Rektor und Dekan unterzeichneten Goldenen Diplo-

murkunden entgegen. »Wir freuen uns sehr, nach so vielen Jahren an unsere Fakultät und die TU Dresden zurückkehren zu können und empfinden dies als große Ehre«, bedankten sich die Jubilar. Uta Schwarz

Alumni als Führungskräfte

In der aktuellen Ausgabe des Absolventenmagazins »Kontakt-online« geht es vorrangig um Absolventen als Führungskräfte. Lesen Sie, wieso ein angeheerter Maschinenbauer zum Verkehrswesen wechselte und heute als Citylogistiker für Binnenhäfen in Sachsen und Tschechien zuständig ist. Lernen Sie die Ambitionen eines Wirtschaftsingenieurs kennen, der auf jedes Hausdach eine Solaranlage setzen möchte. Erfahren Sie, wieso für eine Slawistin, die bereits mit 21 Jahren Dresdner Stadträtin war, die Politik noch immer im Vordergrund ihres beruflichen Lebens steht. Lernen Sie zudem einen Germanisten und ausgezeichneten DAAD-Stipendiaten kennen, der als Musiker Dresden aufrüttelt, als sympathischer Brückenbauer zwischen Kulturen gilt und in seiner Heimat Burkina Faso eine Schule bauen möchte. Wie bei jeder Magazinausgabe gibt es Raum für »Leserzählungen« von Absolventen. Diesmal stehen ganz persönliche Betrachtungen zu dreißig Jahren Wende im Vordergrund beider Autoren. sum

Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/absolventenmagazin

Neue Blickwinkel als Dozentin der Straßenschule

»Etwas bewegen und andere Menschen dabei unterstützen, sich eine Lebensgrundlage zu schaffen«

Claudia Trache

Die Straßenschule der Treberhilfe Dresden e.V. wurde 2014 ins Leben gerufen und richtet sich in der Regel an 18- bis 27-Jährige in schwierigen Lebenssituationen, die auf dem ersten Bildungsweg keinen Schulabschluss erlangen konnten. Zehn Honorarprofessoren und sieben ehrenamtliche Lernbegleiter unterstützen zurzeit die Straßenschule. Eine dieser Honorarprofessoren ist seit Oktober 2018 Klara Kothe. Sie studiert Internationale Beziehungen an der Technischen Universität Dresden im 3. Semester. »Ich habe mich schon in meiner Heimatstadt Hamburg ehrenamtlich bei der Hausaufgabenbetreuung engagiert. Hier in Dresden habe ich Beate Rohde, die didaktische Koordinatorin der Straßenschule kennengelernt. Sie hat mir von diesem Projekt erzählt und mich gefragt, ob ich Lust hätte, als Honorarprofessorin dabei zu sein«, erzählt die 20-Jährige. Einmal in der Woche unterrichtete sie im vergangenen Schuljahr zwei Stunden an der Straßenschule (Königsbrücker Straße 4) Biologie. Im Hinblick auf ihr Studienfach ist das

vielleicht etwas überraschend. »Ich hatte Biologie-Leistungskurs am Gymnasium. Meine Schulzeit ist ja noch nicht so lange her. Da waren die Unterrichtsinhalte noch recht präsent«, erklärt sie. Nach einer Hospitationsstunde wurde sie ins kalte Wasser geworfen. Teilweise konnte sie auf Unterlagen anderer Dozenten zurückgreifen, sie schaute sich aber auch intensiv die Prüfungsschwerpunkte vergangener Jahre an.

»Anfangs hatte ich ziemlichen Respekt vor dieser Aufgabe. Ich war unsicher, wie die Schüler auf mich reagieren würden«, erzählt sie. Auch gewisse Vorurteile gegenüber diesen Menschen mit ihren Lebensläufen räumt sie ein. Doch schnell stellte sie fest: »Es hat sich vieles auf Augenhöhe abgespielt. Vielleicht spielte dabei auch eine Rolle, dass wir in einem ähnlichen Alter sind. Für mich hat es sich eher wie ein Tutorium angefühlt, dass ich gebe. Ich habe nicht nur Lerninhalte vermittelt, sondern konnte auch Lernstrategien aus eigener Erfahrung weitergeben. Gleichzeitig habe ich auch viel von den Schülern gelernt.« Aufgrund der Begegnungen mit diesen jungen Erwachsenen ist ihr nochmal

bewusst geworden, was für ein privilegiertes Leben sie eigentlich führt und dabei auf die volle Unterstützung ihrer Eltern zählen kann. »Das weckt in mir erst recht den Wunsch, etwas zu bewegen und andere Menschen dabei zu unterstützen, sich wieder eine Lebensgrundlage zu schaffen.« Die Schüler der Straßenschule hat sie als sehr motiviert wahrgenommen, auch wenn der eine oder andere ab und zu auf den Unterricht verzichtet hat oder eher gegangen ist. »Die Schüler waren sehr dankbar für den Unterricht und haben das oft am Ende der Stunde direkt geäußert«, so Klara Knothe. Aus dem vergangenen Schuljahr an der Straßenschule hat sie viele wertvolle Erfahrungen mitgenommen und sieht diese jungen Menschen nun mit anderen Augen. »Es hat großen Spaß gemacht«, so ihr Fazit. Wenn es ihr Studienplan im Wintersemester zulässt, ist sie gern wieder mit dabei. Welches Fach sie dann unterrichtet ist ihr fast egal. »Biologie ist ok. Aber auch Gesellschaftswissenschaften wären nicht schlecht. Das hätte dann etwas mehr mit meinem Studienfach zu tun«, sagt sie. Seit Mitte August reiste sie für sechs



Klara Kothe. Foto: Claudia Trache

Wochen durch Russland, um Land und Leute kennenzulernen, aber auch um einen Russischsprachkurs in Sankt Petersburg zu belegen. Beruflich kann sie sich mit ihrem Studienfach vieles vorstellen, unter anderem auch für einen gewissen Lebensabschnitt bei Nichtre-

gierungsorganisationen im Ausland zu arbeiten.

In den letzten fünf Jahren haben rund 50 Teilnehmer der Straßenschule ihren Schulabschluss durch eine Schulfremdenprüfung nachgeholt, sowohl den Hauptschulabschluss, den qualifizierten Hauptschulabschluss und den Realschulabschluss. Die Straßenschule wurde in den Anfangsjahren durch die Aktion Mensch und durch eine Aktion der Wirtschaftsjunioren gefördert sowie im vergangenen Schuljahr durch eine innovative Förderung des Sozialamtes der Landeshauptstadt Dresden ermöglicht. Inzwischen ist die Finanzierung der Straßenschule bis 2020 gesichert. Die Straßenschule wird als »arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit« vom Jugendamt der Stadt Dresden gefördert.

»Wer sich in diesem Projekt engagieren möchte, wendet sich an die Straßenschule (Tel.: 321 494-40). Auch Spenden aller Art, wie Schulbücher, Tische, Stühle oder Technik sind willkommen. Weitere Informationen: www.treberhilfe-dresden.de/strassen-schule-dresden

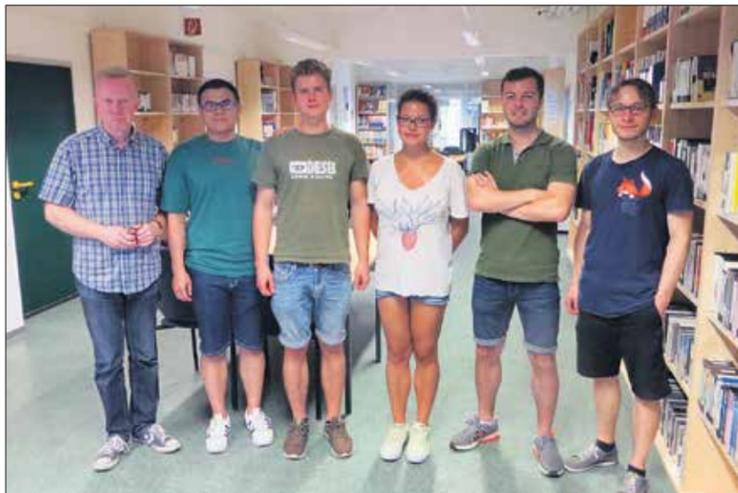
Der Film als Lehrer

Sprachkurs erschließt Informationen zu anglophonen Kulturen mit einer Reihe ausgewählter Streifen

Beate Diederichs

Interkulturelles Lernen einmal anders: Studenten, die wissen möchten, wie der anglophone Kulturraum »tickt«, können dies bei einem Sprachkurs tun, der mit Filmen arbeitet. »Der Kurs ist geeignet für Studierende, die einen Auslandsaufenthalt in einem der entsprechenden Länder planen oder die allgemein die Kultur der USA, Großbritanniens oder Australiens besser kennenlernen wollen«, sagt der verantwortliche Sprachreferent Michael Müller.

Was haben »Rabbit-Proof Fence« und »Billy Elliot - I Will Dance« gemeinsam? Naheliegende Antwort: Beides sind Filme, die sich mit anglophonen Ländern beschäftigen - ersterer mit Australien und letzterer mit England. »Doch noch wichtiger ist: Die Filme lehren viel über das jeweilige Land«, berichtet Michael Müller, Sprachreferent für Englisch an der TU Dresden. Er hat den Kurs »Preparation for a period abroad - culture« konzipiert, gemeinsam mit dem Iren Gerald Cullen. Der Sprachkurs gehört zum Lehrzentrum für Sprachen und Kulturräume (LSK) und wird von TUDIAS organisiert. Im Sommersemester lief er zum dritten Mal. Seine Leitung handhaben die Organisatoren flexibel: In diesem



Gerald Cullen, Yezhuang Li, Julian Pamperin, Vanessa Ebert, Yohan Doucet, Rudi Reichenbächer (v.l.n.r.). Foto: Beate Diederichs

Durchgang lehrte Cullen. Im vergangenen Semester war Michael Müller selbst der Dozent. »Wir werten nach jedem Durchlauf aus, was bei den Studierenden gut ankam und was wir daher dauerhaft übernehmen wollen. Dennoch setzt jeder Dozent seine eigenen Schwerpunkte.« Der Sprachreferent kann sich noch gut erinnern, wie zeitraubend es war, das

Kernstück seines Kurses zusammenzubauen: eine Reihe von Filmen, die sich den Ländern widmen, deren Kultur die Teilnehmer genauer kennenlernen wollen. »Am Ende hatte ich fünf Filme zusammen, plus einen kurzen Streifen für die Klausur. Doch eins war mir nicht gelungen: Einen passenden Film über Kanada zu finden, der nicht auf Französisch

war.« In einer Doppelstunde pro Semester schauten die zehn Studenten mit dem Kursleiter die Filme, zu denen auch noch »Whale Rider« für Neuseeland, »Crash« für die USA und »In the Name Of the Father« für Irland gehörten. Sie schrieben dazu auf Englisch Kritiken und Rezensionen, erarbeiteten einen Text für die DVD-Hülle und tasteten sich Schritt für Schritt an eine ausführliche Filmanalyse heran: ermittelten, wie die Personen, die Handlung, der Ort des Filmes funktionierten. »Dabei erzählte der Film ihnen darüber, wie das jeweilige Land so tickt. Ganz nebenbei erwarben die Teilnehmer also kulturelles Wissen«, so Michael Müller. Am Ende mussten sie das Gelernte als Klausur bei der Analyse eines Überraschungsfilms anwenden.

Der Kurs richtet sich nicht nur an Studenten, die ins englischsprachige Ausland gehen wollen, sondern an alle, die sich für den anglophonen Kulturraum und für Filme interessieren. »In unserer aktuellen Liste findet man auch die Namen einer Italienerin und eines Franzosen. Da diese ja bereits im nicht-anglophonen Ausland sind, hat sie sicher das allgemeine kulturelle Interesse motiviert, sich für den Kurs einzuschreiben«, vermutet Müller. Die Teilnehmer müssen das Englische mindestens auf

Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen beherrschen. »Das schafft jeder, der Abitur hat.« In der Sommersemester-Liste des Kurses waren Teilnehmer aus Politikwissenschaften, Maschinenbau, Verkehrswissenschaften, Chemie, Kommunikationswissenschaften oder Germanistik eingeschrieben. Der »Chemiker« ist Rudi Reichenbächer, der den Kurs ganz gezielt nutzen möchte: »Ich plane für das nächste Semester einen Auslandsaufenthalt und will mich darauf vorbereiten.« Julian Pamperin, Student der Verfahrens- und Werkstofftechnik, möchte allgemein sein Englisch verbessern und setzt dazu auf die alternative Herangehensweise des Kurses. So wie auch Yohan Doucet, der bereits genannte Franzose: »Meine Englischausbildung in Frankreich war nicht so gut. Diese Defizite arbeite ich nun auf«, erklärt er. »Wir sind mit der Resonanz zufrieden, würden aber gerne mal zwei Parallelkurse anbieten. Da wir für alle Fachbereiche offen sind, bin ich da zuversichtlich. Immerhin können wir damit punkten, dass der Kurs kreativ ist und die Teilnehmer ihn mitgestalten können, indem sie bestimmen, mit welchen Ländern wir uns genau beschäftigen«, so Michael Müller abschließend.

Haltung zeigen müssen?

Dresdner Tagung bot theoretische und praktische Annäherung an ein weites Fragenfeld

Die Workshop-Tagung »HALTUNG(en) - Perspektiven auf die Selbst-Positionierung der Theatervermittlung«, die vom 18. bis 20. September organisiert durch das Begleitstudium »Theater - sehen, spielen, denken« (Institut für Germanistik) an der TU Dresden stattfand, hat in sehr verschiedenen Veranstaltungsformaten erfahren lassen, dass der Haltungsbegriff einerseits so schillernd ist, dass er sich immer wieder entzieht, dass er andererseits aber eine interessante Reibungsfläche für die Auseinandersetzung mit zentralen Fragen (nicht nur) der theatralen Vermittlungsarbeit in unterschiedlichen Kontexten darstellt. Haltung ist körperlich und damit immer auch präsent: Man kann nicht keine Haltung zeigen, könnte man mit Rekurs auf Paul Watzlawick weiter ausführen. Sie ist eine performative Praxis, äußert sich - im Gegensatz zu einer inneren Einstellung - im Tun. Ob man sie bewusst einnimmt oder sie einem zugeschrieben wird: Haltung erinnert sehr an die theatrale Grundsituation, in der A vor B eine Rolle C spielt. Aber ist Haltung überhaupt eine Rolle oder ist sie nicht vielmehr im Persönlichen einge-

schrieben? Inwieweit prägen die jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnisse ein Verhalten aus? In welchen Situationen muss ich Haltung zeigen?

Dieses weite Fragenfeld bearbeiteten die ca. 40 Teilnehmer, darunter Theaterpraktiker als auch Dozenten deutschsprachiger Universitäten und Kunsthochschulen nicht nur theoretisch, sondern auch sehr praktisch in drei verschiedenen Workshops: Mira Sack (Professorin für Theaterpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste) erprobte, inwiefern Haltung ein Hindernis für künstlerische Praxis darstellt, indem sie immer schon ist, statt zu werden, immer muss, statt zu dürfen. Ganz anders näherte sich Marie-Luise Lange (Professorin für Theorie der künstlerischen Gestaltung im Bereich Kunstpädagogik an der TU Dresden) der Haltung, indem sie sich mit ihren Teilnehmern auf die Suche nach dem »Nullpunkt« begab, um sich verinnerlichter Ausdruckshaltungen bewusst zu werden und den Blick auf darunterliegende Fragen zu öffnen: Wer bin ich? Wie agiere ich? Warum tue ich das? Nicole Aurich (Leiterin der Kooperationsstelle Schule und Theater



Intensive Workshops bearbeiteten das Thema sehr praktisch. Foto: Matthias Spaniel

in Sachsen) wiederum suchte mit den Teilnehmern nach Antworten, indem sie die strukturellen Verhältnisse analysierte, die uns in ein Verhalten setzen, uns zwischen strategischen Entscheidungen oder situativem Agieren handeln, manchmal auch straucheln lassen.

Rahmung als auch Kontrapunkte für diese Suchbewegungen waren die beiden Vorträge von Christoph Lutz-

Scheurle (Professor für Kulturwissenschaften, Schwerpunkt Kunst und Teilhabe an der FH Dortmund) und Niels-Christian Fritsche (Professor für Darstellungslehre an der Fakultät Architektur der TU Dresden). Während ersterer herausarbeitete, dass Haltung ein dynamisches Verhandeln von künstlerischen wie inhaltlichen Positionen bleiben muss, will sie nicht zu einer selbstgefälligen Pose erstarren, frag-

te Prof. Fritsche mit interdisziplinärem Blick: »Gehört die Haltung zu mir oder den anderen?« Geht es sozusagen um »Substanzerhalt«, »Umnutzung« oder eine »Story« von mir selbst, die ich durch Haltung konstruieren will?

Abschließende Antworten konnten und sollten in diesen zwei Tagen nicht gefunden werden. Eine weitere Reflexion dieser Fragen wird in dem geplanten Tagungsband erfolgen. Es wurde aber bereits deutlich, dass Haltung weniger als feste Position, sondern vielmehr als ein bewusster Handlungsraum zu begreifen ist. Das ist nicht nur für das Theatermachen von Relevanz, sondern eröffnet auch individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für unsere gesellschaftliche Gegenwart, um deren Pluralität und Komplexität nicht mit Verfestigungen zu begegnen.

Ein besonderer Dank gilt den finanziellen Unterstützern, der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden, sowie der BÜHNE als Kooperationspartner - ohne sie wäre die Tagung nicht möglich gewesen.

Matthias Spaniel

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Im Rahmen der Umsetzung der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder ist im **Dezer-nat Strategie und Kommunikation, Sachgebiet Strategie**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Finanzcontroller/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben:

- Koordinieren sowie Steuern der Ressourcen- und Budgetplanung für die Vorhaben und Maßnahmen im Rahmen der Förderung als Exzellenzuniversität, insb.:
 - Erstellen und Pflegen von Ressourcendetailplänen innerhalb der Vorhaben und Maßnahmen, Pflege des Projektmanagementsystems einschl. der Meilensteine
 - finanzielle Abwicklung von Einzelförderungen
- Erteilen von Auskünften über budgetierte/ausgabte Mittel sowie Planungen und Forecasts gegenüber Vorhaben- und Maßnahmenverantwortlichen
- Mitwirkung bei der Erstellung der jährlichen Verwendungsnachweise
- Vor- und Nachbereitung interner Revisionen und externer Prüfungen
- Erstellen und Pflegen von Berichten und Präsentationen für das Rektorat
- Bearbeiten von Förderanträgen im Rahmen der EXU, einschließlich des Beratens der Antragsteller/innen, insb.:
 - Prüfen von Anträgen auf Kompatibilität zu den Verwendungsrichtlinien der Mittelgeber und Ordnungen/Richtlinien der TUD sowie der Budgeteinhaltung, Prüfung des Projektbezugs
 - Vorbereitung von internen Zuwendungsbescheinigungen
- Pflege von Stammdaten im SAP-Projektsystem
- revisionsichere Ablage und Dokumentation.

Voraussetzungen: HSA in einer wirtschaftswiss. Fachrichtung oder in einer vergleichbaren Fachrichtung mit gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen; mehrjährige Berufserfahrung im Finanzcontrolling; gute Kenntnisse im Projektmanagement; sehr gute Kenntnisse von Office-Software (insb. MS Excel); analytisch-strukturiertes sowie lösungsorientiertes Denken und Handeln; Kommunikationsstärke; eigenständige Arbeitsweise; gute Englischkenntnisse; Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung und in der Fördermittelverwaltung sind erwünscht. SAP-Kenntnisse sind von Vorteil.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Sollten Sie sich in diesem Profil wiederfinden, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die sie bitte bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **marvin.fischer@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Dezer-nat Strategie und Kommunikation, Sachgebiet Strategie, Herrn Marvin Fischer – vertraulich, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** senden. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Professuren/Stellen sind zu besetzen:

Internationales Hochschulinstitut (IHI) Zittau, zum 1. April 2021

Professur (W3) für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Responsible Management (Verantwortungsorientierte Unternehmensführung)

Der Standort des IHI Zittau zeigt modellhaft Chancen und Risiken einer Transformationsregion: Einerseits die Lage in einem mitteleuropäischen Dreiländereck zwischen den Wachstumspolen Dresden, Prag und Wrocław, die eine neue innovative Unternehmergeneration anziehen, andererseits eine Region, die mit den Folgen von Deindustrialisierung, mit der Situation einer „verlängerten Werkbank“, und mit demographischer Schrumpfung sowie Alterung konfrontiert ist. Dabei können bestehende akademische und wirtschaftliche Netzwerke der Eureogion genutzt und ausgebaut werden. Zudem ist die Professur in die umfangreiche Expertise und die interdisziplinären sowie internationalen Netzwerke der TU Dresden (genannt sei hier insbesondere PRISMA, das fakultätsübergreifenden Zentrum für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik) eingebunden; eine Zweitmitgliedschaft der Inhaberin/des Inhabers der Professur an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften wird angestrebt.

Verantwortungsorientierte Unternehmensführung orientiert sich an der Triple Bottom Line von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit (Business Ethics und Corporate Social Responsibility). Während Ökologie und traditionelle Betriebswirtschaftslehre am IHI Zittau bereits durch mehrere Professuren beforscht werden, soll die ausgeschriebene Professur ihren Fokus v. a. auf die sozialen Aspekte verantwortungsorientierter Unternehmungsführung unter den besonderen Bedingungen von Transformationsregionen richten. Das sich hier entfaltende Forschungsfeld besitzt überregionale Bedeutung: Wie kann verantwortungsorientierte und interkulturell kompetente Unternehmensführung zur Chance für Transformationsregionen in Deutschland, Europa und weltweit werden? In der Lehre soll sich die Inhaberin/der Inhaber der Professur federführend an der strategischen Weiterentwicklung und Internationalisierung der Masterstudiengänge „Business Ethics und Responsible Management“ sowie „Internationales Management“ beteiligen. Das Lehrprofil soll Fachgebiete wie Strategie und Organisation, Human Resources Management, Business und Management Ethics, Corporate Social Responsibility, Stakeholder Management sowie Corporate Governance thematisieren. Die Fähigkeit zur Lehre in englischer Sprache ist zwingend erforderlich. Auch die Bewerberinnen und Bewerber ohne deutsche Sprachkenntnisse sind willkommen. In diesem Fall wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber innerhalb von zwei Jahren nach Berufung hinreichende Deutschkenntnisse für die Übernahme von Lehr- und Selbstverwaltungsaufgaben erwirbt. Die Bereitschaft zur Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

Die Bewerberin/Der Bewerber soll eine durch erstklassige Veröffentlichungen in international referierten Zeitschriften ausgewiesene Persönlichkeit mit wissenschaftlicher Expertise in mindestens zwei der im Lehrprofil beschriebenen wirtschaftswissenschaftlichen Themenbereiche sein. Darüber hinaus sollten Erfahrungen beim Einwerben von Drittmitteln vorliegen. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG. Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen werden in der Regel durch eine Habilitation, eine erfolgreich evaluierte Juniorprofessur oder eine gleichwertige wissenschaftliche Tätigkeit nachgewiesen.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Direktor des IHI Zittau, Herr Prof. Dr. Thorsten Claus, Tel. +49 3583 612 4001; E-Mail: direktor.ihl@tu-dresden.de zur Verfügung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte des IHI Zittau (Frau Uta Scheuung, +49 3583 612-4115) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Ideenskizze zum Aufbau der Professur in Forschung, Lehre und Transfer, strukturiertem Publikationsverzeichnis, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen, Verzeichnis der bisherigen akademischen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrvaluationen (bevorzugt der letzten drei Jahre), Verzeichnis erfolgreich eingeworbener Drittmittel, beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad sowie einem Schreiben, in dem Sie Ihre Motivation zur Bewerbung erläutern, bis zum **07.11.2019** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, IHI Zittau, Direktor Herr Prof. Dr. Thorsten Claus, Markt 23, 02763 Zittau** und als ein PDF Dokument in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an direktor.ihl@tu-dresden.de).

Medienzentrum, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 31.12.2021 (Befristung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, Projekt Online-Self-Assessments für Studieninteressierte der Ingenieurwissenschaften (OSA 3.0)

technische Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: Koordination der Umsetzung von Self-Assessment-Aufgaben im Testwerkzeug ONYX in Zusammenarbeit mit internen Projektpartnern; Übertragung von Fachaufgaben in das Testwerkzeug ONYX; Prüfung der technischen Übertragbarkeit eines Aufgabenpools zur Studienorientierung in das Testwerkzeug ONYX; Migration des externen Aufgabenpools in ONYX; Vorbereitung, Betreuung und Beauftragung von Systemanpassungen im Testwerkzeug ONYX; Konzeption und Durchführung von Usability-Tests; Qualitätssicherung in Hinblick auf die technische Funktionsfähigkeit der Self-Assessment-Angebote.

Voraussetzungen: (Fach-)Hochschulabschluss in der Informatik, Medieninformatik oder angrenzenden Fachgebieten; Erfahrungen im Umgang mit dem Testwerkzeug ONYX und dem

Lernmanagementsystem OPAL, idealerweise Kenntnisse im Handlungsfeld von Online-Self-Assessments.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Medienzentrum, z.Hd. Frau Jana Riedel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an jana.riedel@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernehmen.

Graduiertenschulen/-kollegs

Im von der DFG geförderten **Graduiertenkolleg „Conducive Design of Cyber Physical Production Systems (CD-CPPS)“ (GRK2323)** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre max. bis 28.02.2023 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Das dreijährige strukturierte Programm startete im September 2018. Der Eintritt ist noch möglich.

Das folgende Forschungsthema ist noch zu besetzen: „Adapt or Exchange? A Human Factors Perspective on Process Operator Decisions in CPPS.“

Das wiss. Ziel des GRK ist es, Erkenntnisse darüber beizutragen, wie das vorteilhafte Design von CPPS - Cyber Physical Production - Systems Kompetenzen, Gesundheit und Vertrauen der menschlichen Nutzer beeinflusst. Zu diesem Zweck kombiniert und adaptiert das interdisziplinäre Forschungsteam theoretische Konzepte, die bisher nur im Rahmen relativ unabhängiger Forschungstraditionen betrachtet wurden.

Aufgaben: neue Methoden zu entwickeln und in Prototypsystemen zu bewerten, um eine empirische Grundlage für die Ableitung geeigneter Interventionen in zwei Anwendungsbereichen für CPPS zu schaffen: modulare Chemieanlagen in der Prozessindustrie und mobile e-Landwirtschaftliche Systeme.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. Hochschulabschluss in Verfahrenstechnik oder Automatisierungstechnik; Kompetenzen in Prozessmodellierung, dynamischer Simulation und Prozessführung; fortgeschrittene englischen Sprachkenntnisse (in Wort und Schrift); Neben Leidenschaft und Erfahrung in der Forschung erwarten wir eine aktive Teilnahme am Graduiertenkolleg und die Bereitschaft, den zusätzlichen Schritt einer interdisziplinären Promotion zu gehen. Die Teilnahme am Lehrprogramm ist obligatorisch.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihr aussagekräftiges Motivationsschreiben senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen sowie einer Publikationsliste und einer Arbeitsprobe, d.h. einer Zusammenfassung (maximal 2 Seiten) Ihrer Diplom- oder Masterarbeit oder einer Publikation, bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät, Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Automatisierungstechnik, Professur für Prozessleittechnik, z.Hd. Herrn Prof. Leon Urbas, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an christin.haupt@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

An der **Professur für Radiochemie/Radioökologie** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

Staatlich geprüfte/r Techniker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

für zwei Jahre bis max. 30.06.2022 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Ihr Arbeitsort ist das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR).

Aufgaben: Ihre Arbeitsaufgaben fallen in das Gebiet der Ermittlung von mechanischen Eigenschaften von neutronenbestrahlten und unbestrahlten Stählen, insb.:

- Vorbereitung und Durchführung von genormten Werkstoffprüfverfahren (Zugversuch, Kerbschlagbiegetest, Bruchmechaniktest, SP-Test, Kriechtest, Härteprüfung) im Projekt
- Auswertung und Dokumentation der Testergebnisse
- Herstellung genormter Werkstoffproben und Teilen für Versuchsaufbauten nach Zeichnung auf NC-Maschinen
- Wartungs-, Reparatur- und Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Versuchsaufbauten zur Probenprüfung.

Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zur/m staatlich geprüften Techniker/in in der Fachrichtung Werkstofftechnik auf Grundlage einer abgeschlossenen Berufsausbildung zur/m Werkstoffprüfer/in, Physikalaboranten/-in, Mechatroniker/in, Werkzeugmechaniker/in oder vergleichbare Ausbildung mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten
- Grundkenntnisse in Mess- und Steuertechnik
- Erfahrungen bei der Bedienung von Software- bzw. NC-gesteuerten Maschinen und Anlagen
- kreatives Denken sowie ergebnisorientierte Arbeiten, Eigeninitiative und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur selbständigen Einarbeitung in neue Themengebiete
- Fähigkeit zur Kommunikation und Dokumentation der eigenen Arbeit.

Wir bieten:

- interessante und abwechslungsreiche Aufgaben, flexible Arbeitszeiten
- Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit, betriebliches Gesundheitsmanagement
- attraktive Arbeitsbedingungen
- Internationalität und Vielfalt als Teil des Selbstverständnisses.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, usw.) senden Sie bitte bis zum **30.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an thorsten.stumpf@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Radiochemie/Radioökologie, Herrn Prof. Stumpf, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Psychologie

The **Institute of Educational and Developmental Psychology, Chair of Lifespan Developmental Neuroscience** (Prof. Shu-Chen Li, Ph.D.) invites applications for a position as

Research Associate / PhD Student

in the field: Developmental Social Neuroscience

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting on **March 1, 2020**. The position entails 65% of the fulltime weekly hours and is fixed-term for 3 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

The successful applicant will work with Dr. Andrea Reiter, Prof. Shu-Chen Li, Ph.D. and Prof. Dr. Philipp Kanske on the newly funded DFG-project “**Deciphering cognitive and affective neural correlates of prosocial decision making in adult development**”.

Tasks: The project is a collaboration between the Chair of Lifespan Developmental Neuroscience and the Chair of Clinical Psychology and Behavioural Neuroscience. Using functional and structural MRI as well as experimental tasks, we aim to investigate the cognitive and affective (i.e., Theory of Mind and Empathy) neural correlates of prosocial decision-making across the adult lifespan. The successful candidate will have the opportunity to take part in all phases of the project, including data collection and analyses, presentation of results at conferences and manuscript preparations.

Requirements: university degree (Diploma, Master) in Psychology, Cognitive/Affective Neuroscience, Cognitive Science, computational Neuroscience, Machine Learning or related fields; interest in (social) neuroscience and lifespan research. Candidates with experience in (f)MRI, programming skills (e.g., MATLAB, R) or an interest in acquiring them are particularly encouraged to apply.

The Faculty of Psychology offers an exciting and supportive multidisciplinary research environment with ample opportunities for training and collaboration. The Chair of Lifespan Developmental Neuroscience has one 64-channel electroencephalography (EEG) system with EEG cabin, eyetracker systems, direct current stimulation (TDCS) systems, behavioral testing rooms as well as access to a research-dedicated 3T MRI scanner and transcranial magnetic stimulation (TMS) through the university’s Neuroimaging Centre. More information about our groups can be found online: <https://tu-dresden.de/mn/psychologie/ipep/epsy/> and <https://tu-dresden.de/mn/psychologie/ikpp/klipsy>. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Complete applications (including a CV, a publication list if applicable, a short summary of the master thesis, a statement of research interest, and names of 2 to 3 referees) preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document with “Application DFG-prosocial” in the e-mail subject line to shu-chen.li@tu-dresden.de or **TU Dresden, Fakultät Psychologie, Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Professur für Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaft der Lebensspanne, z.Hd. Frau Prof. Shu-Chen Li, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Deadline for application is **November 15th, 2019** (stamped arrival date of the university central mail service

applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurring in attending interviews cannot be reimbursed. We look forward to your application.

Fakultät Informatik

Am **Institut für Software- und Mediatechnik** ist an der **Professur für Didaktik der Informatik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung. **Aufgaben:** Kombination von didaktischer Ausgestaltung und technischer Umsetzung neuartiger E-Learning-Szenarien (Online-Vorbereitungskurse) an der Schnittstelle Schule und Hochschule. Es sollen zum einen die bestehenden Online-Vorbereitungskurse für die Fächer Mathematik und Physik weiter ausgebaut und der Support (per Forum, Mail, Telefon und persönlich) für die Teilnehmer/innen gewährleistet werden. Zum anderen sollen Online-Vorbereitungskurse zu weiteren Fächern entstehen. Aktuell ist dieser für das Fach Informatik in Vorbereitung. Ziel aller Online-Vorbereitungskurse ist es, fehlende Vorkenntnisse aus der Schule aufzubauen, zu wiederholen und zu vertiefen, sodass Studierende unterstützt werden, die fachlichen Hürden der ersten Semester zu meistern. Aufgabe der bzw. des zukünftigen Stelleninhabers/-in ist es dabei, interaktive E-Learning-Szenarien in den unterschiedlichen Themenfeldern der Informatik zu konzipieren, Inhalte didaktisch aufzubereiten und diese technisch in einer Lernplattform (OPAL) zu implementieren. Darüber hinaus zählen die Qualitätssicherung sowie Sicherstellung der lückenlosen Projektdokumentation und Überwachung der Experten-Evaluierung der Kurse zu den Aufgaben. In der Forschung kann nach persönlichen Schwerpunkten an einem der Forschungsthemen der Professur (Entwicklung des Informatikunterrichts und/oder des außerschulischen Lernens von Informatik und/oder E-Learning) mitgewirkt werden. So kann z.B. eine Promotion vorbereitet werden.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Lehramt Informatik. Alternativ ist ein wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Medieninformatik bzw. Informatik möglich, wobei Vorkenntnisse in der didaktischen Aufbereitung von Lerninhalten mitgebracht werden müssen. Darüber hinaus sind eine strukturierte Arbeitsweise, die Fähigkeit zur Erstellung didaktisch ausgereifter, inhaltlich fundierter Lernmaterialien, der Wunsch zur eigenen beruflichen Fortentwicklung und umfassende Kooperations- und Kommunikationskompetenzen erforderlich.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Software- und Mediatechnik, Professur für Didaktik der Informatik, Frau Prof. Dr. Nadine Bergner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: nadine.bergner@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Energietechnik, Professur für Wasserstoff- und Kernenergietechnik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 28.02.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Die Professur für Wasserstoff- und Kernenergietechnik führt im Rahmen des BMWi-Vorhabens „NEUS“ Untersuchungen zu den Ursachen gemessener Neutronenfluss-Schwankungsmuster in Druckwasserreaktoren (DWR) durch. Ziel ist es, entsprechend der Empfehlungen der Reaktorsicherheitskommission (Sitzungen 457 (2013), 474 (2015)) einen Beitrag zur Erklärung der erhöhten Neutronenflussschwankungs-Amplituden in DWR zu leisten. Dazu sind umfassende Analysen an gemessenen Signalen (u. a. Neutronenfluss) durchzuführen, die bisher entwickelte und im Systemcode DYN3D implementierte Modellvorstellung zu erweitern und die Erweiterungen durch umfassende Simulationen zu testen.

Voraussetzungen: erfolgreicher wiss. Hochschulabschluss, ggf. Promotion auf einem Gebiet, das in Bezug zur Aufgabenstellung steht, vorzugsweise in einer der Fachrichtungen Physik/Mathematik/Informatik/Kerntechnik; Interesse an (reaktorphysikalischer) Grundlagenforschung; Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit; selbstständige Arbeitsweise; Programmierkenntnisse (idealerweise Fortran, C, Python); sichere Beherrschung der englischen Sprache. Erwünscht sind Erfahrung mit Monte-Carlo-Methoden und pädagogische Fähigkeiten.

Auskünfte unter +49351463/-34472 oder -33831.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (unter Angabe einer E-Mail-Verbindung) bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Energietechnik, Professur für Wasserstoff- und Kernenergietechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Lippmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: wolfgang.lippmann@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, im Rahmen von Drittmittelprojekten

vorbehaltlich vorhandener Mittel, für 2 Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist mit dem Schwerpunkt Konstruktion/Maschinenbau, vorzugsweise Sondermaschinenbau bzw. Verarbeitungs- oder Textilmaschinenbau zu besetzen.

Die Gelegenheit zur wiss. Weiterqualifikation ist gegeben.

Aufgaben: wiss. prozessorientierte Maschinenentwicklung für hochkomplexe und hochdynamische Textilmaschinen zur Erforschung faserbasierter High-Tech-Strukturen; eigenständige Entwicklung von Konzepten zur konstruktiven und antriebstechnischen Modifizierung von vorhandenen Maschinen, Geräten und Anlagen sowie Neukonstruktionen von Modulen und Geräten; Entwicklung von Konzepten, Entwürfen, 2D- und 3D-Modelle und anspruchsvolle Mechanismen zur Beschreibung der einzelnen Teilprozesse entlang der gesamten Prozesskette für hochdynamische Textilmaschinen; Ableitung von Konstruktionsvorschriften; praktische Umsetzung und Testung; Durchführung von Berechnungsprojekten, beginnend bei Standard-Maschinenbauteilen bis hin zu Optimierungsaufgaben bspw. mittels Mehrkörpersimulation oder maschinendynamischen Berechnungen; Entwicklung von Mechanismen/Getrieben sowie Bewegungsprofilen für Mechanismen; Erstellung von Standards für Berechnungsvorgänge; Modellierung, Auswertung und Dokumentation der Ergebnisse; enge Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen des ITM.

Voraussetzungen: wiss. HSA im Maschinenbau mit mind. der Note “gut“, vorzugsweise konstruktiver Maschinenbau oder vergleichbare Studiengänge mit praktischen Erfahrungen im Sondermaschinenbau bzw. Verarbeitungs- oder Textilmaschinenbau sowie fundierte Kenntnisse auf den Gebieten Mechanik, Maschinenelemente, Antriebstechnik; strukturiertes, analytisches Denkvermögen, Fähigkeit komplexe Sachverhalte zu vereinfachen und schriftlich und mündlich darzustellen; gute bis sehr gute Englischkenntnisse; hohes Maß an Engagement, ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie selbständige, kooperative und zielorientierte Arbeitsweise. Erfahrungen im Gebiet Technische Berechnungen und sehr gute Kenntnisse in den Grundlagenfächern des Maschinenbaus sowie 3D-CAD-Modellierung, Simulationen, textiltechnologische Kenntnisse bzw. Erfahrungen sind erwünscht.

Fachliche Auskünfte und Anfragen über Herrn Prof. Cherif (Tel. 0351 463-39300); Informationen über das ITM finden Sie unter: <http://tu-dresden.de/mw/itm>.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (CV,wiss. und praxisbezogener Werdegang) bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Professur für Textiltechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: it.textilmaschinen@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

für 13 Monate mit der Option einer Verlängerung (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG)

Staatlich geprüfte/r Techniker/in

für Kunststoff und Kautschuktechnik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Die Stelle ist mit dem Schwerpunkt Synthesefaserherstellung sowie Verarbeitung von polymeren Werkstoffen im Rahmen von Forschungsprojekten zu besetzen.

Aufgaben: umfangreiche und selbständige Arbeiten an industriennahen Versuchsanlagen zur physikalisch und chemisch basierten Polymerverarbeitung bzw. Laboranlagen zur Synthese bzw. Erspinnung von Hochleistungsfasern nach dem Lösungsmittelnassspinn- und Schmelzspinnverfahren und Sondermaschinen (z. B. Anlagen zur Carbonisierung von Faser-

stoffen) sowie unikalenen Modulen und Geräten für die Entwicklung textilbasierter High-Tech-Produkte. Dies beinhaltet einerseits breit gefächerte verfahrens- und werkstofftechnische sowie textiltechnologische Aufgaben, wie Versuchsplanung, Materialbeschaffung, Maschinenvorbereitung, Umrüstung, Optimierung und Testung der Maschinen, praktische Umsetzung der Verfahrens- und Technologiomodifizierung, Fertigung neu entwickelter Hochleistungsfasern, Durchführung von Versuchsserien, Herstellung von Funktionsmustern und Faserdemonstratoren sowie deren Prüfung, Dokumentation und Ablage sowie andererseits die Mitwirkung bei konstruktiven Umbaumaßnahmen und Modifizierungen von Bauteilen und Baugruppen, Anfertigung von mechanischen Einzel- bzw. Sonderteilen auf verschiedenen Werkzeugmaschinen und die Montage, aber auch Instandhaltung, Wartung sowie Reparatur der Maschinen- und Anlagentechnik sowie unikalenen Geräten.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zur/m Staatlich geprüften Techniker/in Fachrichtung Kunststoff- und Kautschuktechnik auf Grundlage einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung in der Verfahrens- und Prozesstechnik - Kunststoff- und Kautschuktechnik oder eine für die Tätigkeit ähnlich geeignete Ausbildung mit gleichwertigen Kenntnissen u. Fähigkeiten; Kenntnisse der Kunststoff- und Kautschuktechnik, der Prozess- und Verfahrenstechnik sowie der Synthesefaserherstellung und entsprechend einschlägige berufliche Erfahrungen; theoretisches Grundwissen zur Funktionsweise sowie praktische Erfahrung in der Bedienung und Wartung der Maschinen- und Anlagentechnik, vorzugsweise der Synthesefaserherstellung/Schmelzspinnen und Lösungsmittelnassspinnen und die Fähigkeit, technische Problemstellungen und Verfahren zu erfassen, zu analysieren, zu strukturieren, zu beurteilen und konzeptionell weiterzuentwickeln.

Für weitere fachliche Auskünfte und Anfragen steht Ihnen Herr Dr. Hund unter Tel.: 0351/463 44020 zur Verfügung.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (CV, wiss. und praxisbezogener Werdegang) bis zum **04.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Herr Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **textilmaschinen@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professor für Textiltechnik, zunächst bis 28.02.2021 mit der Option auf Verlängerung (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG)

techn. Angestellte/r / Ingenieur/in für Informatik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: Programmierung intelligenter Lösungen im Textilmaschinenbau für textile High-Tech-Anwendungen, u. a. durch Vernetzung integrierter Robotik-, Sensorik- und Aktorikkomponenten sowie mittels Informationsverarbeitung und Datenanalyse. Arbeitsschwerpunkte: Entwickeln und Programmieren von projektspezifischer Software, Testen und Anpassen der bestehenden Anwendungen, Entwickeln von anwendungsgerechten Bedienoberflächen unter Nutzung entsprechender Programmiersprachen und Werkzeuge (z. B. MATLAB, C/C++, Python, SPS-Simatic) sowie Methoden des Software Engineerings. Mitwirken bei der Planung und Umsetzung von Versuchsaufbauten.

Voraussetzungen: erfolgreicher HSA der Informatik, der Ingenieurinformatik oder in einer für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Fachrichtung mit gleichwertigen Kenntnissen und Fertigkeiten; umfassende Fachkenntnisse der Informations- und Kommunikationstechnik; ausgeprägtes Verständnis für die unterschiedlichste fachspezifische Software gepaart mit der Fähigkeit zur verständlichen Darstellung und Vermittlung; Affinität zum Maschinenbau sowie zur Sensor-, Aktor- aber auch Mess- und Datenverarbeitungstechnik; gute englische Sprachkenntnisse (Fachsprache); Flexibilität, hohes Maß an Engagement und Teamfähigkeit; selbständige und strukturierte Arbeitsweise; Belastbarkeit.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (CV, wiss. und praxisbezogener Werdegang) bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Herr Prof. Dr.-Ing. Ch. Cherif, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **textilmaschinen@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Naturstofftechnik, Professur für Bioverfahrenstechnik, ab sofort, für bis zu 32 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit mindestens 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, im Fachgebiet „Systembiologie“

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert.

Aufgaben: Sie werden in unsere Arbeiten zur Untersuchung der physiologischen Veränderungen in filamentösen Pilzen und Hefen bei der mikrobiellen Rückgewinnung von Edelmetallen aus Prozessabwässern eingebunden. In Ihren Aufgabenbereich fallen sowohl die Kultivierung der Mikroorganismen in Bioreaktoren sowie die Generierung und mathematisch-statistische Auswertung von OMICS-Daten. Aus der Kenntnis der metabolischen Systemantwort sollen Rückschlüsse für eine optimierte Prozessführung bzw. zum gezielten metabolic engineering der Produktionsstämme getroffen werden.

Voraussetzungen: wiss. HSA (Diplom/Master/Promotion) im Fachgebiet Bioverfahrenstechnik, Biotechnologie, Biochemie oder einer vergleichbaren Disziplin. Praktische Erfahrung bei der Anwendung systembiologischer Untersuchungsmethoden (¹³C-basierte metabolische Stoffflussanalysen, Metabolom- und Transkriptomanalysen) zur Untersuchung mikrobiellen Wachstums ist erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.10.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Naturstofftechnik, Professur für Bioverfahrenstechnik, Herr Prof. Thomas Walther, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> in einem PDF Dokument an: **thomas_walther@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institute of Materials Science, Chair of Materials Science and Nanotechnology, für die **EU-funded research project** Bottom-Up generation of atomically precise synthetic 2D MATERIALS for high performance in energy and Electronic applications (ULTIMATE), starting at **01.01.2020**; The fixed-term position is for 3 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Acts (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Research Associate / PhD student

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

Position and Requirements

The EU Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network ULTIMATE encourages the highest quality research in Europe through competitive funding and by supporting investigator-driven frontier research on the basis of scientific excellence. The project allows researchers to identify new opportunities and tries to fund new and promising topics with a great degree of flexibility. Ultimately, with this project we would like to address the needs of a knowledge-based society and provide Europe with the capabilities in frontier research necessary to meet global challenges.

The position is embedded in a cooperative research project funded by the European Union which aims to synthesize and understand novel atomically precise 2D materials and to find ways to exploit their unique and tuneable properties for electronics and energy applications. Furthermore, it will be embedded within the Dresden Center for Computational Materials Science (DCMS) and strongly interacting with its more than 70 members. The Center aims at fostering and clustering the activities related to materials modeling and simulations in the Dresden region. For more information, please refer to <https://nano.tu-dresden.de/> and <http://dcms.tu-dresden.de/>.

The successful candidate will use modern approaches of **computational materials science** in combination with efficient methods for **data analysis** to compute and predict properties of synthetic 2D materials in close collaboration with experimental groups in Europe.

An excellent university degree in Physics, Chemistry, Materials Science, or a closely related area is required, as well as excellent communication and writing skills in English. Furthermore, personal initiative, independent work, as well as the ability to work in a team are necessary. Experience in computational material science (DFT, advanced MD) is desirable. Exemplifying your programming skills using a GitHub or HackerRank (or similar) profile is strongly encouraged. We target at top-notch dedicated and proactive young scientists who plan to make their mark in science.

What we offer

You will join a team of enthusiastic scientists who pursue creatively their individual research agenda inspired by the chair's innovative approach and support. Your research environment will include access to state of the art research of leading academic institutes; promotion of gender equality and family-friendly work environment.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities.

Application Procedure

Applicants should send their application documents as a **single PDF file**, including a letter of motivation, Curriculum Vitae, publication list, and names of at least **two** referees preferably via mail to **jobs@nano.tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) with the **Subject: "Application ULTIMATE, your_surname"** or to **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Professor für Materialwissenschaft und Nanotechnik, Herr Prof. Cuniberti, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Deadline for applications is **30.10.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

About the Chair

The scientific activities of the Chair of Materials Science and Nanotechnology (Prof. Dr. G. Cuniberti) are focused on developing non-conventional strategies for novel materials and devices with intrinsic nanoscale complexity. Please visit <http://nano.tu-dresden.de/> for more information on our activities.

About DCMS

Dresden is a leading center of materials research in Europe and worldwide. To foster the activities in the field of materials modeling and simulations, the Dresden Center for Computational Materials Science (DCMS) has been established to join the competences of more than 70 researchers active at several TU Dresden faculties (e.g. Mechanical Science and Engineering, Electrical and Computer Engineering, Computer Science, Physics, Chemistry) and at a large number of research institutions in Dresden and Saxony. Our members possess broad expertise in the simulation of materials properties ranging from studies on the pico- and nanometer scale up to the modeling of materials at the microscale and beyond.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

In der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden sind 3 Linearbeschleuniger mit umfassender Ausstattung für bildgestützte Strahlentherapie, ein Brachytherapiegerät mit in-room CT sowie ein Röntgentherapiegerät vorhanden. Seit Ende 2014 erfolgt in der Universitäts Protonen Therapie Dresden zusätzlich die Patientenbehandlung mit Protonen. Für die Bestrahlungsplanung stehen mehrere moderne Therapieplanungssysteme sowie CT, Simulator und PET/CT zur Verfügung. Die Station der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie umfasst 31 Betten. Hier liegt der Fokus auf kombinierten radioonkologischen Therapien sowie in der palliativmedizinischen Versorgung der Patienten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung im Fach Strahlentherapie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 60 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die medizinische Versorgung (ambulant und stationär) auf dem Gebiet der Radioonkologie (Strahlentherapie). Sie sind für die Festlegung, Überwachung und Durchführung der Strahlentherapie einschließlich der Bestrahlungsplanung, für die Bestrahlung sowie die simultane Chemotherapie zuständig (jeweils unter Anleitung eines Facharztes). Die Beteiligung an der Studenenausbildung sowie die Teilnahme am Bereitschaftsdienst der Klinik gehören ebenfalls in Ihr Aufgabengebiet. In enger Zusammenarbeit mit dem Universitätskrebszentrum (UCC), welches nach internationalem Vorbild als Comprehensive Cancer Center gegründet wurde und als Onkologisches Spitzenzentrum gefördert wird, erfolgt die interdisziplinäre tumorspezifische Patientenbetreuung, an der Sie im Rahmen der Weiterentwicklung direkt beteiligt sind.

Forschungsmöglichkeiten: Für besonders forschungsaktive Mitarbeiter besteht die Möglichkeit, als „Clinician Scientist“ zu arbeiten, d.h. teils in der klinischen Patientenversorgung und teils in der Forschung. Bei Interesse wird das Anstreben einer Promotion oder Habilitation ausdrücklich gefördert.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Bereitschaft zur aktiven Weiterbildung im Fach Radioonkologie und Strahlentherapie
- fachlich und menschlich hoch qualifiziert und engagiert
- Einfühlungsvermögen für Tumorkranke
- Kontaktfreudigkeit und Kollegialität
- Interesse für wissenschaftliche Themen in der Radioonkologie

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 28.10.2019 unter der Kennziffer STRO019834 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Karina Förster unter 0351-458-3095.

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Der Forschungsbereich des Lehrstuhls „Kognitive Neuropsychologie“ (Prof. Dr. Beste) ist an der medizinischen Fakultät (Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie) und dem Institut für Psychologie angesiedelt. Er fokussiert sich auf die Untersuchung neuronaler Mechanismen exekutiver Funktionen bei Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m/d)

im Rahmen eingeworbener Drittmittel (DFG) zunächst befristet mit dem Ziel der Promotion zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 (65%) TV-L möglich.

Ihr Aufgabenbereich umfasst unter anderem die Mitarbeit in einem Projekt zur Erfassung von Fatigue und den Einfluss von Fatigue auf exekutive Kontrollfunktionen. Die neuronalen Veränderungen auf unterschiedliche Facetten kognitiver Kontrolle werden mittels neurophysiologischer Verfahren (EEG) objektiviert. Neben der Untersuchung der Effekte von Fatigue bei gesunden Personen, werden insbesondere auch Patienten mit „Burnout/chronic fatigue syndrome“ Symptomatik untersucht. Ein wesentlicher Aspekt besteht weiterhin in der Integration der EEG-Daten mit peripher-physiologischen Maßen (d. h. dem Pupillendurchmesser) mit EEG-Daten welcher ein indirektes Maß für die Aktivität des Noradrenalinsystems darstellt. Hierzu werden EEG und Eyetracking-Methoden kombiniert.

Ihr Profil:

- hervorragend abgeschlossenes Studium der Psychologie oder Kognitiven Neurowissenschaften oder ähnlichem (Master oder Diplom)
- ausgeprägtes Interesse an interdisziplinärer, neurowissenschaftlicher Forschung mit Bezug zu neurologischen und psychiatrischen Patienten
- Interesse und Eignung für die Arbeit mit neurologischen und psychiatrischen Patienten
- Interesse an oder Kenntnisse in Erhebung und Auswertung von neurophysiologischen Daten (z. B. EEG)
- überdurchschnittliche Organisations- und Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und Mitarbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Nutzung von drei modernen EEG-Laboren inklusive Eyetracking Systemen, eines neuronavigierten TMS/tACS Labors und eines 3T Forschungsscanners
- Promotion zum Dr. rer. nat. am Institut für Psychologie, TU Dresden
- Einbringung in die akademische Lehre (BSc/MSc Psychologie) nach eigenen Wünschen
- umfassenden Förderung von Aktivitäten (Auslandsreisen etc.) im Rahmen der Graduiertenschule der TU Dresden
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer KJP0919836 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. Christian Beste unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Die Digitalisierungsprozesse im Gesundheitswesen eröffnen enorme Chancen für Effizienz, Innovation, Transparenz und Kooperation in der medizinischen Versorgung, Forschung und Lehre. Mit dem Zentrum für Medizinische Informatik (ZMI) werden die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen, um die strukturübergreifenden IT-Kompetenzen in den Bereichen Versorgung, Forschung und Lehre der Hochschulmedizin Dresden nachhaltig zusammenzuführen. Zeitgleich mit der Gründung des Zentrums und mit Bezug zur Förderinitiative Medizininformatik des BMBF wird nun die für die Verknüpfung von Daten erforderliche zentrale Forschungsplattform, das Datenintegrationszentrum, aufgebaut. Das Datenintegrationszentrum stellt dabei Daten und Anwendungen für die medizinische Forschung in strukturierter Form bereit. Hiermit wird sowohl die Entwicklung von medizinischen und technischen Innovationen sowie auch deren Translation in den Versorgungsprozess wesentlich beschleunigt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Data Warehouse Entwickler (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Sie unterstützen unser Team beim Aufbau und der Betreuung der Dienste des neu etablierten Datenintegrationszentrums (DIZ) am Zentrum für Medizinische Informatik (ZMI). Im Rahmen des Aufbaus und des Betriebes einer Data Warehouse Plattform für Patientenversorgungsdaten umfassen Ihre Aufgaben im Wesentlichen:

- Analyse der klinischen Quelldatensysteme, Design von Datenmodellen und -strukturen, Datenextraktions- und Aufbereitungsroutinen
- Entwicklung von ETL-Prozessen zur Integration von verschiedenen Quellsystemen in ein Data Warehouse
- Umsetzung von Reports und Berichtsauswertungen sowie Exporten von Teildaten
- Unterstützung bei der Integration von Diensten zur Aufbereitung und Weiterverarbeitung von Daten (z. B. NLP, Deidentifizierung)

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der (Medizin-/Wirtschafts-) Informatik oder mehrjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Informatik und des Datenmanagements
- sehr gute Kenntnisse von SQL-Datenbanken (z.B. Exasol, PostgreSQL, MS SQL, Oracle) sowie ETL-Design und -Tools mit Erfahrung in der relationalen, dimensionalen und ggf. Data Vault Modellierung
- idealerweise besitzen Sie fundierte Kenntnisse in der Programmierung (insbesondere Java, Python, R) bzw. im Bereich klinischer Informationsverarbeitung (z.B. KIS, HL7, FHIR)
- Team- und Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Kreativität und Flexibilität
- hohe Lern- und Weiterbildungsbereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:

- Tätigkeit in einem der spannendsten und aktuellsten Bereiche des Gesundheitswesens
- Umsetzung von eigenen Ideen innerhalb eines motivierten, unkonventionellen Teams mit flachen Hierarchien
- berufliche Weiterentwicklung durch ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z.B. durch flexible Arbeitszeiten, Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums)
- Teilnahme an betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung vielfältiger Mitarbeitervergünstigen, insbesondere Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 11.11.2019 unter der Kennziffer DIZ0719848 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Dr. Martin Sedlmayr unter 0351-458-2437 oder per E-Mail: martin.sedlmayr@tu-dresden.de

Die Digitalisierung in der Medizin bietet ein enormes Potenzial, die medizinische Forschung und die Patientenversorgung zu verbessern. Um dieses Potenzial mit innovativen IT-Infrastrukturen zu nutzen, hat die Dresdner Hochschulmedizin ein Zentrum für Medizinische Informatik (ZMI) in Kooperation mit der Professur für Medizinische Informatik (Prof. Dr. Martin Sedlmayr) am Institut für Medizinische Informatik und Biometrie errichtet. Forschung, Lehre und Nutzung der digitalen Medizin sollen so gestärkt, und die Akteure am Standort Dresden besser vernetzt werden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Softwareentwickler/IT-Administrator für eHealth (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet im Rahmen eines Drittmittelprojektes zunächst bis 31.12.2021. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). **Es sind mehrere Stellen zu besetzen.**

In einem interdisziplinären Team bauen Sie eine nutzerzentrierte eHealth-Plattform zur intersektoralen Versorgung von Patienten auf. Dabei sind die Anforderungen der Hochschulmedizin Dresden, der Ärzte und Patienten sowie von Forschungs- und Versorgungsprojekten in geeigneter Weise zu erfassen und umzusetzen. Ein sicherer, rechtskonformer Betrieb ist zu gewährleisten. Auch neue Technologien wie Wearables und Apps sollen in innovativen Behandlungspfaden mithilfe der Plattform umgesetzt und evaluiert werden, beispielsweise im Projekt PANOS (Parkinson Netzwerk Ostachsen).

thomas neumann

ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44 01906 Burkau

Telefon 03 59 53. 29 80 20 info@tn-ig.de

Mobil 01 72. 3 55 66 20 www.tn-ig.de

- Architekturleistungen für Gebäude
- Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung
- Bauphysik
- Brandschutz
- Energieeffizienz

2009–2019: 10 Jahre thomas neumann ingenieurgesellschaft

Wir vergrößern uns und stellen ab sofort ein:

Bauingenieur [m/w/d]

Bauleiter [m/w/d]

Ihre Aufgaben umfassen im Wesentlichen:

- Mitwirkung bei der Konzeption, dem Aufbau und dem Betrieb der eHealth-Plattform (ICW eHealth Suite)
- Analyse, Design und Umsetzung der Systemarchitektur und darauf aufbauender Applikationen
- Installation und Betrieb der technischen Infrastruktur inkl. Schnittstellenprogrammierung
- Unterstützung bzw.Mitarbeit in (wissenschaftlichen) Projekten,welche auf der Plattform aufsetzen

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschul- oder Universitätsstudium der (Medizin-, Medien-, Wirtschafts-) Informatik oder mehrjährige Berufserfahrung im genannten Aufgabenbereich
- Fachwissen zu Anforderungsanalysen, Datenmodellierung, Systemarchitekturen, Testing, User Interface Gestaltung
- IT-Kenntnisse im Bereich Krankenhausinformationssysteme und Krankenhauskommunikation, insbesondere zu HL7, FHIR und IHE
- idealerweise Kenntnisse im Umgang mit SQL-Datenbanken
- Programmierkenntnisse (insbesondere Java, python, HTML, SQL)
- Interesse am interdisziplinären Arbeiten
- Zuverlässigkeit, Kreativität und Flexibilität

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einem der spannendsten und aktuellsten Bereiche des Gesundheitswesens
- Umsetzung von eigenen Ideen innerhalb eines motivierten, unkonventionellen Teams mit flachen Hierarchien
- Möglichkeit zur Promotion bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- beruflichen Weiterentwicklung durch ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie (z.B.durch flexible Arbeitszeiten, Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums)
- Teilnahme an betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung vielfältiger Mitarbeitervergünstigungen,insbesondere Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 11.11.2019 unter der Kennziffer IMB0719849 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. Martin Sedlmayr unter 0351-458-2437 oder per E-Mail: martin.sedlmayr@tu-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

IT- Systemadministrator Basisdienste (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit nehmen Sie Aufgaben zur Lösung systemtechnischer Probleme wahr, die Erfahrungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik erfordern.

Dazu zählen:

- Betreuung und Administration von windowsbasierten Serverlandschaften zur Sicherstellung von Basisdiensten & -anwendungen für den Krankenhausbetrieb und deren Zusammenarbeit und Funktion mit angeschlossenen IT-Systemen, der IT-Systeme des Patientenportals, zentraler Microsoft-Dienste (AD, DNS, DHCP, Benutzer-, Computer- & Berechtigungsverwaltung),des E-Mail-Archivsystems des Universitätsklinikums
- Installation,Administration und Support von Windows- & Linux Servern und Systemen sowie Behebung von Störungen
- Betreuung und Sicherstellung des Microsoft Patchmanagements
- Changemanagement für betreute Serversysteme
- Mitarbeit am Viren- und SPAM-Schutzem am UKD
- Erstellung und Pflege von Systemdokumentationen und Verfahrensanweisungen (Mitarbeit/Unterstützung in IT-Projekten bzw. Arbeitsgruppen, Ansprechpartner für Dienstleister und Supportfirmen, besondere Beachtung und Umsetzung der Richtlinien des Bundesdatenschutzgesetzes und der Europäischen Datenschutzgrundverordnung bei allen mit der Tätigkeit verbundenen Aufgaben)
- First- und Second-Level-Support im Rahmen der IT-Hotline und Rufbereitschaft sowie Bearbeitung von Supportanfragen

Ihr Profil:

- eine dem Tätigkeitsfeld entsprechende erfolgreich abgeschlossene Ausbildung
- langjährige Erfahrungen im Bereich IT-Serversysteme
- grundlegende Kenntnisse der Ethernet-Technologie
- Fundierte & umfassende Kenntnisse: MS Windows
- Erfahrungen & Grundkenntnisse: Linux

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer GIT0719838 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Andreas Burkert unter 0351-458-2678 oder per E-Mail: andreas.burkert@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

IT-Administrator Netzwerk (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zu Ihrer Tätigkeit gehört unter anderem der Betrieb und die Administration des Campusnetzwerkes des UKD.Dies beinhaltet die Sicherstellung von Verfügbarkeit und Performance, die spezielle Anpassungen zur bedarfsgerechten Nutzbarkeit des Campusnetzes, der angeschlossenen UKD-Außenstellen inklusive zahlreicher externen Verbindungen, die Updates an aktiven Netzwerkcomponenten zum stabilen ausfallsicheren Betrieb, die Administration des WLANs inkl. der Schnittstellen zum LAN sowie die Sicherstellung der Netzwerkkommunikation, der WLAN Sicherheit und Zugriffsregulierung auf Netzwerkebene.

Weiterhin übernehmen Sie die eigenständige Planung, Umsetzung und Mitarbeit bei:

- Planung und Konfiguration des kabelgebundenen Netzes und der Funknetzwerke
- Entwicklung von logischem Layout und IP-Adressräumen des Campus-Netzwerkes
- Projekten, welche die Funktionalität des Netzwerkes beeinflussen
- Betrieb und Administration zentraler IT Dienste, Netzwerkauthentifizierungssysteme, Netzwerkmanagement- und Überwachungssysteme
- Beachtung und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Erstellen und Aktualisierung der Dokumentation zum System-, Betriebs- und Change Management
- First- und Second-Level-Support im Rahmen der IT-Hotline und Rufbereitschaft

Sie arbeiten weiterhin mit bei der Planung und Umsetzung von physisch-technischen und logischen IT-Sicherheitsmaßnahmen und sorgen für besondere Beachtung und Umsetzung der Richtlinien des Bundesdatenschutzgesetzes und der Europäischen Datenschutzgrundverordnung bei allen mit der Tätigkeit verbundenen Aufgaben.

Ihr Profil:

- eine dem Tätigkeitsfeld entsprechende erfolgreich abgeschlossene Ausbildung
- gute Kenntnisse in Netzwerkprotokollen und Netzwerkinfrastruktur
- Erfahrung im Aufbau, Funktion und Betrieb von IT-Sicherheitsystemen
- Grundkenntnisse der Betriebssysteme Microsoft & LINUX

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer GIT0719837 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Andreas Burkert unter 0351-458-2678 oder per E-Mail: andreas.burkert@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter Fachbereich Elektro- und Leittechnik (w/m/d)

im Geschäftsbereich Bau und Technik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Mitarbeiter im Fachbereich Elektro- und Leittechnik sind Sie verantwortlich für die permanente Bedienung, Wartung, Inspektion und Instandsetzung der gebäudetechnischen Anlagen innerhalb Ihres Verantwortungsbereiches. Sie führen und pflegen die Anlagendokumentation und betreuen und aktualisieren die technischen Equipements im SAP. Ebenso übernehmen Sie die Organisation, Koordination, Überwachung und Abrechnung von Wartungsleistungen. Des Weiteren sind Sie verantwortlich für die fachtechnische Betreuung von Baumaßnahmen im Neubau und der Bausanierung als Verantwortlicher der Abteilung Gebäudetechnik.Im Rahmen der Dienstplangestaltung übernehmen Sie einmal monatlich Dienste der Gebäudeleittechnik.

Ihr Profil:

- Facharbeiter für Elektrotechnik
- Fachkenntnisse von Niederspannungsanlagen in medizinisch genutzten Bereichen
- Grundkenntnisse in Krankenhausbetriebs- u. Gebäudetechnik
- Grundkenntnisse der MSR-Technik, Brandmeldetechnik, Gebäudeleittechnik
- Kenntnisse von relevanten Vorschriften (DIN EN, DIN VDE, IEC)
- Kenntnisse der Windows-Anwenderprogramme und SAP
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft
- selbständige und patientenorientierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 27.10.2019 unter der Kennziffer BUT0619829 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dipl.-Ing.Thomas Woldt unter 0351-458-2810 oder per E-Mail: thomas.woldt@uniklinikum-dresden.de

Das Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) besteht aus einem Netzwerk von mehr als 80 Forschungsgruppen, die in den Gebieten Hämatologie, Diabetes, Neurodegenerative Erkrankungen und Knochenregeneration forschen und versuchen, die Grundlagen für neuartige Diagnosen und Therapiemöglichkeiten zu schaffen. Das CRTD betreibt gemeinsam mit seinen Partnerinstituten BIOTEC und B CUBE unter dem Dach des CMCB (Center for Molecular and Cellular Bioengineering) eine Technologieplattform, die es den Nutzern ermöglicht, auf moderne und hochspezialisierte Geräte und Services zuzugreifen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist im DRESDEN-concept Genome Center, Teil der CMCB Technologieplattform, eine Stelle als

Technische Assistenz (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

Es erwartet Sie eine spannende und verantwortungsvolle Tätigkeit im single cell sequencing Team. Ziel der Arbeit ist die molekularbiologische Charakterisierung von Proben auf Einzelzellebene, welches die selbständige Durchführung komplexer molekularbiologischer Arbeiten sowie die Anwendung hochmoderner Verfahren und Methoden umfasst. Dies beinhaltet die Präparation von NGS Sequenzierbibliotheken, die Arbeit an den Sequenzierern, die Mitarbeit an Methodenentwicklungen und die Nutzung von Pipettierrobotik. Sie arbeiten eng mit den jeweiligen Forschungsgruppen zusammen und haben die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer oder Biologisch-Technischer Assistent
- mehrjährige Berufserfahrung
- sehr gute zell- und molekularbiologische Kenntnisse
- Kenntnisse in DNA-Sequenziertechnologien
- sehr gute Englischkenntnisse
- sehr gute kommunikative Fähigkeiten und professionelles Auftreten gegenüber internen und externen Partnern
- Selbstständigkeit, Engagement und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 24.10.2019 unter der Kennziffer CRT0219839 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Dr.Andreas Dahl unter 0351-458-82351.

Die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde gehört zu den zehn leistungsstärksten Augenkliniken Deutschlands und besitzt eine Vielzahl von innovativen und modernsten Geräteausstattungen. Das Angebotsspektrum an Therapien für die Patienten umfasst Kataraktoperationen, Glaukomdiagnostik und Therapie, refraktive Chirurgie, Hornhauttransplantationen, Verletzungs- und Wiederherstellungschirurgie sowie Degeneration der Makula.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Mitarbeiter (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung zunächst befristet zu besetzen. Eine unbefristete Weiterbeschäftigung wird angestrebt.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört die Anfertigung spezieller Fotografien zur Verlaufskontrolle und Befunddokumentation in der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Anfertigung von Fotografien der Pupille, von Patienten mit Sehfehlern und von Unfallfotos. Sie arbeiten dabei mit modernsten Diagnostikgeräten der Augenheilkunde, deren Bedienung Sie selbstständig übernehmen. Die Datenauswertungen und die Ablage gehören ebenso zu Ihrem Aufgabengebiet. Sie werden eng mit Patienten arbeiten und benötigen dazu ein gutes Kommunikations- und Einfühlungsvermögen.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Medizinischer Fachangestellter oder einer anderen medizinischen/technischen/radiologischen/fotografischen Ausbildung
- Erfahrung in der Fotografie (aus dem beruflichen oder privaten Bereich)
- technisch versiert und sehr gute PC-Kenntnisse
- Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Einfühlungsvermögen
- Fähigkeit zum selbständigen und gewissenhaften arbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 18.10.2019 unter der Kennziffer AUG0219840 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Cornelia Lehmann unter 0351-458-3841 oder per E-Mail: cornelia.lehmann@uniklinikum-dresden.de

Der Begriff „Lebenslanges Lernen“ ist in aller Munde. Das Universitätsklinikum handelt danach und hat dazu die Fachbereiche Medizinische Berufsfachschule, das Fort- und Weiterbildungszentrum und den Praxistransfer zur Carus Akademie verschmolzen. Damit ist der strukturelle Weg geebnet, die Qualifizierung Auszubildender und die Weiterentwicklung der Mitarbeiter aus einem Guss anbieten zu können. Zum Fachbereich Praxistransfer zählt das interdisziplinäre Team der Zentralen Praxisanleiter/-innen. Deren Hauptaufgabe ist gemäß den gesetzlichen Vorgaben die Anleitung der Auszubildenden in den Zeiten der Praxiseinsätze zu unterstützen, um diese bestmöglich auf den Start in den Berufsalltag vorzubereiten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Zentraler Praxisanleiter (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Sie übernehmen die Planung, Durchführung und Evaluation von Praxisanleitungen. Sie unterstützen dabei die Praxisanleiter und Mentoren in den dezentralen Bereichen, erstellen Leistungseinschätzungen und sind zuständig für die Organisation und Gestaltung von thematischen Gruppenanleitungen. Im Hinblick auf das Pflegeberufegesetz ab 2020 ist ein weiterer Schwerpunkt die Gestaltung von Konzepten zur Praxisanleitung in Zusammenarbeit mit den Praxiseinsatzbereichen.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Zusatzqualifikation Praxisanleiter
- mehrjährige Berufserfahrung (bevorzugt im onkologischen Bereich)
- Bereitschaft zur interdisziplinären Arbeit
- Fähigkeit zur Anleitung von Auszubildenden
- hohe soziale Kompetenz und Reflexionsfähigkeit
- ein sehr gutes Zeit- und Organisationsmanagement
- Engagement und Zuverlässigkeit
- wünschenswert ist ein Studium im pflegewissenschaftlichen oder pädagogischen Bereich und/oder eine Zusatzqualifikation für die Pflegepraxis (bspw. durch eine Fachweiterbildung oder eine Qualifikation in einem Spezialgebiet)

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten.Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag),ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.10.2019 unter der Kennziffer CAK0719833 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Tanja Dreischer unter Tel.: 0351-458-2094.

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards. Neben Patientenversorgung und Lehre nimmt die Forschung einen großen Teil des Leistungsspektrums der Klinik ein. Dazu gehört die Durchführung zahlreicher klinischer Studien zur Verbesserung der Tumorthherapie. Sie werden auch in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum für Tumorerkrankungen/Universitätskrebszentrum (NCT/UCC) durchgeführt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E06 TV-L möglich.

Für das Studiensekretariat der Onkologie in der Medizinischen Klinik I suchen wir einen erfahrenen Mitarbeiter. Zu ihren Aufgaben gehören die Organisation der Studienabläufe, die Vor- und Nachbereitung von Studienvisiten sowie die Zuarbeit bei Einreichungsverfahren an Behörden und Ethikkommissionen. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Medizinischer Dokumentationsassistent gehören auch die Dokumentation von Patientenverläufen in Erhebungsbögen und in Datenbanken zu Ihrem Aufgabenspektrum. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Projektsistenz, auf der Kommunikation und Administration für die klinischen Studien sowie auf deren Abrechnung liegen. Sie werden dabei mit den Ärzten im Bereich Onkologie, mit Studienschwestern und anderen medizinischen Dokumentationsassistenten zusammenarbeiten.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum Medizinischen Dokumentationsassistent/Dokumentar oder vergleichbarer Ausbildung mit guten Kenntnissen in der Onkologie oder Erfahrung in der Durchführung von klinischen Studien
- abgeschlossene Ausbildung als Bürokauffrau/Bürokauffrau oder vergleichbare Ausbildung und Erfahrungen als Projektassistentz im medizinischen Bereich
- sehr gute Englischkenntnisse
- sehr gute Kenntnisse und Erfahrung in der Arbeit mit Office Standard-Software
- strukturierte Arbeitsweise, Genauigkeit, Kooperationsbereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer MK10219828 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Gunnar Folprecht unter 0351-458-4794 oder per E-Mail: gunnar.folprecht@uniklinikum-dresden.de

Stellenbeschreibung

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Dokumentationsassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Das Arbeitsgebiet umfasst vor allem studienbezogene Tätigkeiten im Rahmen Investigator-initiiertier Untersuchungen. Dazu zählen die Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Abläufen sowohl klinischer als auch nicht interventioneller Studien, die Betreuung von Studienpatienten gemäß Studienprotokoll, die Erfassung von Daten aus Patientenakten, Befunddokumentationen und Untersuchungsprotokollen. Die Dokumentation von studienspezifischen Daten sowie die Vorbereitung und Unterstützung von Monitor-Besuchen, insbesondere dem Bereithalten der notwendigen Dokumentation für die Einhaltung des Studienplanes und die Überwachung der gewonnenen Daten gehören ebenso zu Ihrem Aufgabenspektrum.

Das Tätigkeitsfeld schließt zudem die tabletbasierte Durchführungen von Fragebögen und Testungen ein. Im Rahmen von Urlaubsvertretungen können darüber hinaus Blutentnahmen erfolgen, deren Probenaufbereitung und -versand ebenfalls in den Aufgabenbereich eingeschlossen sind. Die Vorbereitung und Dokumentation von Patienteneinwilligungen und Patienteninformationen runden das Aufgabengebiet ab.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten oder zum Gesundheits- und Krankenpfleger oder zum Dokumentationsassistent
- Grundkenntnisse in Good Clinical Practice (GCP), GCP Ausbildung wünschenswert
- Grundkenntnisse zur Durchführung klinischer Studien
- Erfahrung mit elektronischer Dateneingabe
- Kenntnisse der üblichen Datenverarbeitungsprogramme (Microsoft Office)
- sichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer NEU0219844 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Olga Luis-Dominguez unter 0351-458-5089 oder per E-Mail: Olga.Luis-Dominguez@uniklinikum-dresden.de

Fokus Forschung

Stellenbeschreibung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen und Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Oktober 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Jun. Prof. Dr. Peter Birkholz, Institut für Akustik und Sprachkommunikation, ADAMA, 348,2 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/22

Prof. Dr. Thomas Heine, Professur für Physikalische Chemie und Elektrochemie, NobleNEMS, 441,2 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/23

Prof. Dr. Stefan Kaskel, Professur für Anorganische Chemie zusammen mit *Prof. Dr. Alexander Michaelis*, Institut für Werkstoffwissenschaft, KaSiLi, 1,1 Mio. EUR, Laufzeit

11/19 – 10/22

Prof. Dr. Doris Krabel, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TreeLamp, 158,5 TEUR, Laufzeit 09/19 – 08/20

Dr. Axel Marquardt, Institut für Werkstoffwissenschaft, HSI4AM, 104,9 TEUR, Laufzeit 11/19 – 10/21

Bundes-Förderung:

Dipl. Inf. Simon Wunderlich, Institut für Nachrichtentechnik, meshmerize, 684,8 TEUR, Laufzeit 10/19 – 03/21

AIF-Förderung:

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studienkoordinator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Das Arbeitsgebiet umfasst vor allem studienbezogene Tätigkeiten im Rahmen Investigator-initiiertier Untersuchungen. Darunter zählen die Mitarbeit bei der Entwicklung von Studiendesigns, die Kontrolle der Zielsetzungen und Fragestellungen klinischer Prüfungen und die flexible Organisation der Zusammenarbeit der Studienbeteiligten. Des Weiteren gehört die Überprüfung der Rechtsgrundlagen und Regularien klinischer Prüfungen, die Dokumentation der gesammelten Daten und Assistenz von Monitor-Besuchen, Audits und Inspektionen dazu. Zu der Durchführung von patienten- und organisationsbezogenen Aufgaben gehören die Unterstützung bei der Ansprache von potenziellen Probanden, die Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte des Patientenstatus, die Information und Anleitung von Patienten sowie die Betreuung der Patienten während der Studien/Infusionen gemäß Studienprotokoll.

Zusammenfassend schließt das Tätigkeitsfeld die Verantwortung für den einwandfreien rechtlichen und ethischen Studienablauf sowie die lückenlose und GCP-konforme Dokumentation ein.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Gesundheitswissenschaften, Medizin oder vergleichbar mit einschlägigen Erfahrungen in Aufbau und Koordination von Beobachtungsstudien
- sehr gute GCP Kenntnisse
- Erfahrungen im Umgang mit medizinischen Messgeräten und Computern
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Erstversorgung bei Notfällen und Blutentnahmen
- selbständiges, verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Leitungsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Stellenbeschreibung

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer NEU0219846 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Olga Luis-Dominguez unter 0351-458-5089 oder per E-Mail: Olga.Luis-Dominguez@uniklinikum-dresden.de

Stellenbeschreibung

Die Medizinische Klinik und Poliklinik I versorgt Patienten mit einem breiten Spektrum innerer Erkrankungen. Zu den Aufgabenschwerpunkten gehören unter anderem die Betreuung von Krebspatienten, die Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, von Infektions- und Lungenerkrankungen sowie die Stammzellentransplantation. Alle Diagnostik- und Behandlungsverfahren entsprechen modernen internationalen Standards. Neben Patientenversorgung und Lehre nimmt die Forschung einen großen Teil des Leistungsspektrums der Klinik ein. Dazu gehören die Durchführung zahlreicher klinischer Studien, die in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum für Tumorerkrankungen/Universitätskrebszentrum (NCT/UCC) durchgeführt werden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studienkoordinator (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung mit mindestens 30 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 19 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

Für das Studiensekretariat der Onkologie in der Medizinischen Klinik I suchen wir einen erfahrenen Mitarbeiter. Zu Ihren Aufgaben gehören die Koordination der laufenden klinischen Studien, an denen wir teilnehmen, die Berichterstattung und Koordination in unserem Studiensekretariat, die Berichterstattung und Koordination bei eigeninitiierten Studien und die Mithilfe

bei der Antragstellung für neue Projekte. Sie werden dabei mit den Ärzten im Bereich Onkologie, mit Studieneschwestern und anderen medizinischen Dokumentationsassistenten zusammenarbeiten.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium zum Medizinischen Dokumentar/Dokumentarin oder vergleichbarer Abschluss
- sehr gute Kenntnisse zu GCP/AMG und Erfahrung in der Durchführung von klinischen Studien
- sehr gute Englischkenntnisse
- möglichst Kenntnisse zu onkologischen Erkrankungen
- strukturierte Arbeitsweise, Genauigkeit, Kooperationsbereitschaft
- gute Kenntnisse und Erfahrung in der Arbeit mit Office Standard-Software

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer MK10719827 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. Gunnar Folprecht unter 0351-458-4794 oder per E-Mail: gunnar.folprecht@uniklinikum-dresden.de

Stellenbeschreibung

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health/Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelinwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Studentische Hilfskraft (w/m/d)

im Referat Entwicklung und Internationales

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Du unterstützt unser Team bei folgenden Projekten und Themen:

- Entwicklung der Internationalen Partnerschaften (King’s College London, Flinders University, Universität Breslau)
- Betreuung internationaler Gäte
- Organisation des Austauschs für Studierende, DoktorandInnen und Personal der TUD
- Durchführung der International Summer School
- Unterstützung bei der Betreuung des Internationalen Graduiertenkollegs ICSMD mit King’s College London
- Recherche, Präsentationen, Öffentlichkeitsarbeit, etc.
- Betreuung der Website und Social Media

Das bringst Du mit:

- Selbstständiges, zuverlässiges Arbeiten
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kommunikations- und Organisationsgeschick
- sicherer Umgang mit Microsoft Office
- Spaß im Umgang mit Social Media

Wir würden uns freuen, Dich für mehr als ein Semester in unser Team aufnehmen zu können. Die Arbeitszeiten lassen sich flexibel vereinbaren.

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Dich, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Deine schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Dir dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese sendest Du uns bitte online bis zum 31.10.2019 unter der Kennziffer REI1119843 zu. Vorabinformationen erhält Du telefonisch von Frau Astrid Holzhauer unter 0351-458-7535 oder per E-Mail: astrid.holzhauer@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. Gerald Gerlach, Institut für Festkörperelektronik, HoTexa, 198,9 TEUR, Laufzeit 10/19 – 03/22

Prof. Dr. Bernhard Weller, Institut für Baukonstruktion, KLEBTECH 2, 88,5 TEUR, Laufzeit 10/19 – 09/21

Landes-Förderung:

Dr. Stefan Holtzhausen, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Osteoprint hybrid, 239,3 TEUR, Laufzeit 10/19 – 02/22

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Daniel Lordick, Institut für Geo-

metrie, ACDC, 305,1 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Thorsten Schmidt, Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme, SPP 2187 Präzisionsschnellbau, 251,8 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/22

Prof. Dr. Marc Timme, Professur für Netzwerk-Dynamik (cfaed), NetDat20, 22 TEUR, Laufzeit 07/20 – 07/20

Stiftungs-Förderung:

Dr. Maximina H. Yun, CRTD, Forschungskostenzuschuss, 19,2 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/21

Simple, but not easy

Forschungsdatenmanagement in Sachsen

Stellenbeschreibung

Lege deine Daten so ab, dass sie auch nach fünf Jahren ohne Mühe wiedergefunden werden: ein einleuchtendes Grundprinzip angesichts immer größer werdender Datenmengen und stärkerer Vernetzung in der Wissenschaft. Was simpel klingt, wird in der konsequenten Umsetzung oft durch den damit verbundenen Aufwand erschwert. Forschern Werkzeuge an die Hand geben, die mit minimalem Aufwand ein nachhaltiges Datenmanagement ermöglichen – zum Wohle der Wissenschaft – das ist das Ziel verschiedener Services rund ums Forschungsdatenmanagement in Sachsen. Die Entwicklungen stehen noch am Anfang: Beratung, Vernetzung und Austausch sind deshalb besonders wichtig.

Am 19. September 2019 fand die erste sächsische Tagung zum Forschungsdatenmanagement statt. Mehr als 100 Teilnehmer aus Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen im Freistaat kamen an die SLUB. Bei Vorträgen aus verschiedenen Fachdisziplinen, einer Postersession und Diskussionen konnten sie sich über den State-of-the-art informieren, sich austauschen und gemeinsam künftige Strategien planen.

Jana Sonnenstuhl vom Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstofforschung Dresden fasst zusammen: »Die Veranstaltung hat uns gute Impulse gegeben und gezeigt, wie wichtig ein guter Umgang mit Forschungsdaten für die Wissenschaft und unser Institut ist.«

»Lessons learned« waren für die Teilnehmer vor allem Empfehlungen zur Datenerhebung wie gut gewählte Dateibenennungen und Möglichkeiten einer automatisierten Erfassung von Metadaten. Auf großes Interesse stieß auch die Diskussion, wie Werkzeuge das Datenmanagement in allen Phasen unterstützen können.

Wegen der großen Nachfrage im Vorfeld gab es einen Livestream und Aufzeichnung der Vorträge. Damit konnten weitere knapp 300 Interessierte das Tagungsgeschehen verfolgen. Im Rahmen des Streams ermöglichte ein Chat die direkte Beteiligung mit Fragen und Kommentaren. Auch auf Twitter gab es regen Austausch. Der Tenor: For-

schungsdatenmanagement kostet Zeit, aber der Aufwand lohnt sich. Denn teure Fehler können vermieden werden, Prozesse etwa in der eigenen Arbeitsgruppe effizienter gestaltet oder auch die Publizierung offener Daten und deren Nachnutzung im Sinne des Open-Science-Gedankens ermöglicht werden. Die Sensibilisierung für den nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten hat seit Gründung der gemeinsam von ZIH und SLUB betriebenen Kontaktstelle Forschungsdaten spürbar zugenommen. Ob Seminare für Forschungsgruppen oder die Graduiertenakademie, Beratungen zu Beginn eines Projektes oder die Unterstützung von Implementierungen: Das Serviceangebot ist um-

fangreich und wird immer mehr nachgefragt.

Jana Sonnenstuhl weiter: »Es war ein sehr guter Auftakt für weitere Veranstaltungen zu diesem Thema.« Die Folien und Aufzeichnungen der Vorträge sind auf der Internetseite der sächsischen Initiative für Forschungsdatenmanagement Sax-FDM abrufbar.
Manuela Queitsch

“ Weitere Informationen unter: https://tu-dresden.de/kontaktstelle-forschungsdaten https://saxfdm.de/saxfdm19-materi- alien/ Interview mit Forschungsdatenmanagement-Experte Andreas von der Dunk: www.slubdd.de/fdm

2. Unicef Poetry Slam

Am 23. Oktober um 19 Uhr ist im Kino im Kasten die zweite Auflage des Poetry Slams zu erleben, organisiert von der Unicef-Hochschulgruppe. Aus Anlass des Weltmädchentages am 11. Oktober ist das diesjährige Motto »Was ich schon immer mal über Mädchen sagen wollte«.

Bis jetzt haben sechs Slamer zugesagt, darunter bekannte Größen wie Dennis Biba und Anne Pollenleben. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Das diesjährige Spendenprojekt unterstützt den Kampf gegen Mädchenbeschneidung. Im vergangenen Jahr konnten die Organisatoren des Poetry Slams eine große Zuschauerresonanz verzeichnen. ct

Besuch in Hellerau

Das Festspielhaus Hellerau wurde 1911 von Heinrich Tessenow als Bildungsanstalt für Musik und Rhythmus gebaut und gehört heute zu den wichtigsten internationalen Zentren der zeitgenössischen Künste in Deutschland und Europa.

Zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum lädt das Akademische Auslandsamt am Freitag, 25. Oktober 2019, Studenten der TUD ein, zunächst die typische Architektur und im Anschluss an ein gemeinsames Abendessen das Stück »I am not afraid of my communist past« anzuschauen. Die Autoren nehmen das Publikum mit in ihr Geburtsland, die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien, und berichten über das Land, an dessen Stelle heute neue Staaten mit anderen Namen und anderen Erzählungen über sich selbst getreten sind – eine Rückschau auf ein Stück europäische Geschichte.

Der Eigenanteil für das Programm inklusive Abendessen, Führung Festspielhaus-Gelände, Film-Eintritt (Serbisch mit deutschen Übertiteln) und Publikumsgespräch beträgt acht Euro. UJ

»Weitere Details und Informationen zur Anmeldung für Studenten der TUD unter www.tu-dresden.de/kultur

Zugehört



TR/ST »Joyland« (Arts & Crafts /rough trade, 2014)

Im selben Stil wie Glass Animals – sie ziehen es vor, eine bedeutungsvolle und einprägsame Stimmung, statt ausgeklügelte und ergreifende Texte zu kreieren – zielt TR/ST ebenfalls darauf ab, eine besondere musikalische Aura zu erzeugen. Dennoch entschieden sie sich für ihr Album Joyland (2014) doch eher für eine dunklere und düstere Richtung der elektronischen Musik. Das kanadische Duo Robert Alfons und Maya Postepski – ursprünglich bin ich durch deren Soloprojekt Austra auf sie aufmerksam geworden – produzieren Musik unter diesem Namen seit 2010 und veröffentlichten dieses Jahr ein weiteres Album namens Destroyer. Joyland bietet jedoch dem Zuhörer nicht nur eine überzeugende Atmosphäre, sondern fordert ihn ebenfalls heraus, genauer hinzuhören, um die tief sinnige Bedeutung der einzelnen Lieder zu erkennen und die Gefühle, die Alfons zum Ausdruck bringen will, zu verstehen. Dabei handelt es sich um ein Verständnis nach von flüchtigen Beziehungen und alles was damit einhergeht – der Intimität, Einsamkeit, Hilflosigkeit – und letztendlich der Entdeckung der eigenen Sexualität.

Ashley Guest

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Erst denken, dann gestalten

Blick zur Nachbarhochschule: »Kunst am Elbufer« stellt Werke des 1999 verstorbenen HfBK-Professors Jürgen Haufe aus

Mathias Bäuml



Jürgen Haufe 1991 in Leipzig während der Jazztage. Foto: Matthias Creutziger

Ohne Jürgen Haufe hätte die Werbegrafik in der DDR ein anderes Gesicht. Der studierte Gebrauchsgrafiker (so hieß das damals, was heutzutage Grafikdesigner oder Kommunikationsdesigner wäre) war auf seinem Fachgebiet nicht nur sehr produktiv, sondern auch DDR-weit und darüber hinaus renommiert. Jürgen Haufe prägte die Kultur der Werbegrafik der DDR, dann Ostdeutschlands und darüber hinaus die künstlerische Landschaft Deutschlands mit Plakaten, freier Grafik, mit Drucken, Collagen und mit Buchgestaltungen und Plattencover-Designs. Besonders widmete er sich dem Theater und der Musik, häufig dem Jazz, seinem Liebling, dessen musikalischer Expressivität Haufe seine eigene schwungvolle Linienführung und Ästhetik verdankt.

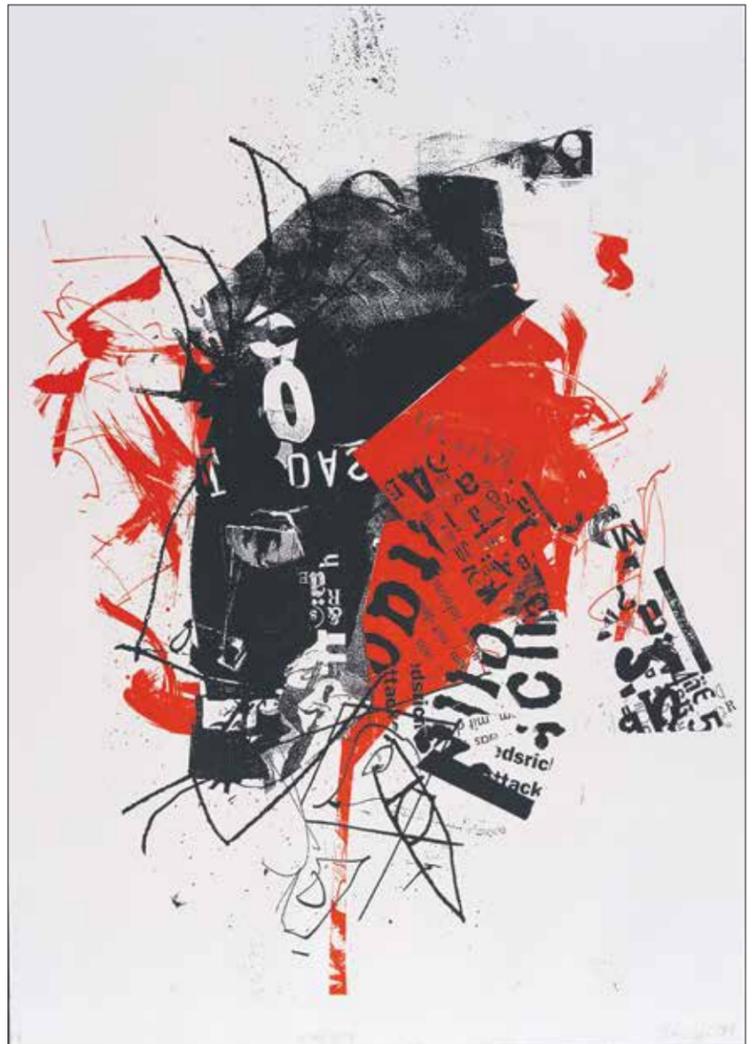
Der Dresdner Künstler, der 1996 Professor für Typografie und Buchgestaltung an der HfBK Dresden wurde, ist seinem Publikum vor allem durch Plakate für die Leipziger Jazztage, für den Dresdner Jazzherbst, die Plakate für »Jazz in der Philharmonie« in Ludwigshafen am Rhein, für viele Premieren im Staatsschauspiel Dresden und in der Staatsoperette Dresden in Erinnerung geblieben. Aber auch seine Plakate für die Filmnächte am Elbufer und für den – ja! – Dresdner Striezelmarkt waren Meilensteine mit Ideen und Witz.

Haufe gelang es, in seinem Werk die zweckorientierten Formen des Grafikdesign und freiere Kunstformen zu verbinden. Sein Vermögen, dynamische, expressive gebrauchsgrafische Lösungen ebenso wie rasante, dynamische Statements auf dem Gebiet der freieren Grafik und Malerei sowie des Action Painting zu schaffen, war eine seiner Besonderheiten. Seine Gebrauchsgrafik profitierte immer auch vom Schwung, vom Humor, von der Eindringlichkeit und Emotion seiner freien Arbeiten, denen er sich gleichermaßen widmete.

Haufes freie Grafiken, Collagen und freie Malerei, seine Performance-Dokumentationen und Fotografien waren nicht nur kleine Treibsätze für seine ausdrucksstarke Werbegrafik, sondern entfalteten ein Eigenleben, das den Namen Jürgen Haufe im Bereich der zeitgenössischen Kunst in fast alle Himmelsrichtungen trug. Aspekte seines Schaffens sind Themen mehrerer Buchveröffentlichungen. Werke von ihm befinden sich in zwölf Kunstsammlungen, so in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, im Deutschen Plakatmuseum Essen, im Museum für moderne Kunst Toyama (Japan), im Wilanów-Museum Warschau (Polen) und in der Akademie der Künste Berlin.

Was seine gebrauchsgrafischen Arbeiten betrifft, so überschritt Jürgen Haufe – geboren nur ein paar Jahre nach Kriegsende – die Mediengrenzen. Fit und souverän beim (händischen) Zeichnen, Radieren, Malen und Collagieren eignete er sich, älter geworden, ebenso das Arbeiten mittels Macintosh-Computer und dem Design-Programm QuarkXPress an. Jedoch war die Wahl der Mittel stets Folge seiner Ideen. »Erst denken, dann gestalten!«, war sein Leitspruch, der ihm heutzutage manches Problem eingetragen hätte; viele der in den letzten Jahren entstandenen »modernen« Logos und Schriftgestaltungen öffentlicher Einrichtungen Dresdens und Sachsens aus der Hand bzw. dem Computer großer Agenturen hätte er nicht durchgehen lassen – ihm hätte der erste Schritt, das Denken, gefehlt.

Anlässlich des Doppeljubiläums von Jürgen Haufe (am 15. Oktober 2019 wäre



Jürgen Haufe: Voodoo (Mischtechnik, 1996).

sein 70. Geburtstag, am 12. September 2019 war sein zwanzigster Todestag) finden in Dresden und Umgebung zwei aufeinander abgestimmte Ausstellungen statt.

»Unter dem Titel »Spot an!« läuft noch bis zum 2. November 2019 eine Jürgen-Haufe-Ausstellung in der Galerie Klinger in Liegau-Augustusbad (<https://galerieklinger.de>). Schwerpunkt sind hier musikbezogene Arbeiten.

Vom 27. Oktober bis 24. November 2019 ist eine Jürgen-Haufe-Ausstellung »Gegen die Stille« in Dresden-Laubegast bei »KUNST AM ELBUFER« (Laubegaster Ufer 25) mit freieren und theaterbezogenen Arbeiten zu sehen. Vernissage 26. Oktober (19 Uhr): Jonas Gerigk, Kontrabass solo. Vernissage 24. November (16 Uhr): KeySax & Drums, Tilman Herberger (keyb), Uwe Neumann (sax) und Uli Raupach (dr)

»wer entwirft wie?«

Zeitgenössische Wohnhäuser sind Thema einer Ausstellung vom 30. Oktober bis 19. November 2019

Die Architekturausstellung von Kathrin Schmitz im Zentrum für Baukultur Sachsen (Kulturpalast Dresden, Eingang über Galeriestraße) beschäftigt sich mit zeitgenössischen Entwurfsarbeiten, die zum Thema Wohnen einen besonderen, auf unterschiedlichste Weise herausra-

genden Beitrag darstellen. Dabei ist es nicht nur die zum Teil spektakuläre Lage der Häuser, die sofort auffällt. Mehr noch ist es das Besondere ihrer Gestalt, ihrer Materialität, ihres Umgangs mit Innen und Außen, ihrer Bezugnahme zum Ort und zum menschlichen Maßstab, ihrer

Antwort auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. Besonders im Fokus steht das Abbilden und Untersuchen der verschiedenen entwurfsmethodischen Ansätze der ausgestellten Arbeiten. Die Vernissage findet am 29. Oktober 2019 ab 18 Uhr statt. UJ



Entwurf von Tatiana Bilbao. Foto: GDE

Nach dem Missbrauch

Zugesehen: Weder Tribunal noch Denunziation – François Ozons Drama »Gelobt sei Gott«

Andreas Körner

Mit Schaum vor dem Mund wäre es nicht gegangen, mit Bestürzung sehr wohl. Der französische Regisseur François Ozon offenbart mit »Gelobt sei Gott« noch einmal neue Facetten seines eh schon bestechenden Handwerks.

Die systematische Vertuschung von Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche ließ ihn einen sachlichen, fast nüchternen, nie aufbauschenden Film, basierend auf Tatsachen und Fakten drehen. Drei bewegende Schicksale stehen im Mittelpunkt, die Emotionen in betroffenen Familien sind wirklich zu spüren, Täter werden gezeigt, wie sie ihrer Vergangenheit begegnen.

Am Ende fragt Alexandres Sohn seinen Vater, ob er noch an Gott glaube. Die wortlose Antwort verweist aufs Weitergehen. Zuvor war es gerade an Alexandre, etwas ins Rollen zu bringen. Keine Maschine, eher eine Bewegung, die Wahrheiten will. Aufklärung, keine Rache. Alexandre geht mit seiner Frau noch immer in die Kirche, seine älteren Söhne stehen vor der Konfirmation. Über allem thront ein »Obwohl«, denn



Alexandre Guérin (Melvil Poupaud) mit seiner Tochter.

Foto: pandorafilm

Alexandre wurde als Kind von einem Priester sexuell missbraucht.

Dieser bekommt in »Gelobt sei Gott« einen Namen, der sein echter ist: Bernard Preynat. Auch sein Dienstherr, Kardinal Barbarin, wird nicht versteckt. Regisseur Ozon hätte diesen Stoff nicht angefasst,

wenn er keine Klarnamen hätte verwenden dürfen. Pure Fiktion schied für ihn ebenso aus wie eine ursprünglich beabsichtigte Dokumentation. Ozon wollte sich mit den Mitteln des Spielfilms und vor dem Hintergrund des noch immer laufenden strafrechtlichen Prozesses zu

Wort melden. Zentral drei Preynat-Opfer zu zeigen, lag ihm am Herzen.

Alexandre ist erschüttert, als er erfährt, dass sein Peiniger von einst noch immer mit Kindern arbeitet. Einzig sein Charakter mahnt ihn zur Besonnenheit. E-Mails gehen hin und her, zunächst mit einer Kirchenpsychologin, dann mit dem Kardinal. Ein Treffen mit Priester Preynat wird organisiert, es ist ein harter Tag für Alexandre, einer, der zur Grundlage wird für die Entscheidung, den Geistlichen anzuzeigen. Nur: Preynats Taten an Alexandre sind verjährt.

Die Suche nach weiteren Opfern beginnt. Ziel ist es, das Schweigen zu brechen und vor allem justiziable Fälle zu finden. Als sei es ein Staffelfstab, reicht François Ozon Alexandres Schicksal weiter, unspektakulär, punktiert, eher beobachtend, zurückhaltend in den Rückblenden. Nie verkommt »Gelobt sei Gott« zur analytischen Beschreibung von Vorgängen, taugt weder zur Denunziation noch zum Tribunal. Es war ein Balanceakt.

»Der Film läuft im Programmkino Ost und in der Schauburg